Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 zł, Ausland 3 Rm einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł. **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283. in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ — „Die Welt der Frau“ — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“

69. Jahrgang — Sonnabend, den 11. Oktober 1930 — Nr. 235

Die oberste Rechnungskammer.

Rücktritt des Präsidenten Wróblewski.

Der Nachfolger General Krzemięcki?

(Telegramm unseres Warschauer Berichterstatters.)

Warschau, 10. Oktober.

Man erinnert sich, daß Marschall Piłsudski in seinem letzten Interview darauf hingewiesen hatte, daß es unmöglich sei, das Budget ohne Mogelei — Piłsudski sagte noch schärfer: „Ohne Betrügereien“ — auszuführen. Der Mann aber, der die Abweichungen von der richtigen Art der Ausführung des Budgets aufgedeckt hat, war der Präsident der Obersten Rechnungskammer, Wróblewski. Er ist es auch gewesen, der die Budgetüberschreitungen der Jahre 1927/29 in der Höhe von einer Milliarde aufdeckte und die Ausführung der einzelnen Ministerbudgets genau nachprüfte. Er hat ferner aufgedeckt, daß 8 Millionen aus dem Dispositionsfonds für Wahlzwecke verwandt worden sind.

Das alles hat bekanntlich den Anlaß dazu gegeben, daß der Sejm den Beschluß faßte, den damaligen Finanzminister Czechowicz vor den Staatsgerichtshof zu laden, ein Verfahren, das den Konflikt zwischen Marschall Piłsudski und dem Sejm aufs äußerste verschärft hat.

Heut wird die Nachricht bekannt, daß dieser Präsident der Obersten Rechnungskammer seine Demission eingereicht habe, und daß diese Demission angenommen würde. Zum Nachfolger soll der bisherige Präsident des Obersten Kriegsgerichts, General Krzemięcki, in Aussicht genommen sein. Wie halbamtlich verlautet, soll auch eine Anzahl anderer höherer Beamten der Obersten Rechnungskammer zurücktreten.

Nach den Feststellungen der Oppositionspresse sind in den Monaten April und Mai des laufenden Jahres 45 Millionen Zloty, im Monat August 29 Millionen Zloty weniger im Staatsschatz eingelaufen als in denselben Monaten des Vorjahres. Die Steuerrückstände, die 239 Millionen im Jahre 1927 betrugen, sind auf 414 Millionen angewachsen, trotz der strengen Art der Einziehung der Steuern.

Die Oppositionspresse weist darauf hin, daß im Jahre 1930 nicht weniger als 128 Millionen an Strafen gezahlt wurden, während es im Jahre 1927 noch 58 Millionen waren. Im Jahre 1928 wurden in Polen 5½ Millionen Wechsel protestiert in der Gesamthöhe von 1 260 000 000 Zloty. Besonders schwierig ist die Lage der Landwirtschaft wegen der überaus niedrigen Getreidepreise. Während im Jahre 1928/29 noch 35 Zloty für den Roggen erzielt wurden, beträgt der heutige Preis 18 Zloty, und in vielen Fällen muß der Roggen mit 13 bis 17 Zloty verkauft werden. **Die Steuerlasten werden immer größer. 1926/27 wurden an Staatssteuern 2 183 000 000 und an Gemeindesteuern 485 Millionen, insgesamt also 2 600 000 000 Zloty gezahlt, im Jahre 1929/30 über 3 Milliarden an Staatssteuern und 1 300 000 000 an Gemeindesteuern, so daß die Gesamtsteuern 4 300 000 000 betrugen, also 1 700 000 000 mehr als im Jahre 1926/27. Seit 1927, also dem Jahre, in dem die Stabilisierungsanleihe abgeschlossen wurde, ist keine Auslandsanleihe nach Polen geflossen, eine Tatsache, die aufs tiefste bedauert werden muß. Nun hat freilich dieser Tage die „Irwing Columbia Nationalbank“ eine kurzfristige Anleihe von 3 Millionen Dollar für die Dauer von 6 Monaten gewährt, aber dieses kleine Darlehn, das kaum eine Rolle spielt, soll dazu verwandt werden, um für Stücke der Stabilisierungsanleihe Zinsen zu zahlen und einzelne Stücke dieser Anleihe auszukaufen, da der Kurs in Amerika gegenwärtig außerordentlich tief steht.**

Wie man sieht, ist die Lage recht trübe. Welchen Eindruck nun die Veränderung im Personal der Obersten Rechnungskammer auf das Ausland machen wird, das ist ungewiß.

In Brest-Litowsk.

Die gefangenen Abgeordneten

Nähere Nachrichten werden erwartet.

Warschau, 10. Oktober.

Dieser Tage dürften aus der Festung Brest-Litowsk nähere Einzelheiten über die Lage der Gefangenen in die Oeffentlichkeit dringen. Dem Sozialisten Dubois ist nämlich erlaubt worden, nach Warschau zu reisen und dort seine schwerkranke Frau zu besuchen. Heute reist der Untersuchungsrichter Demant nach Brest-Litowsk, um die Gefangenen zu verhören und sich über ihre Lage informieren zu lassen. In einer halbamtlichen Erklärung wird gesagt, daß die Gefangenen in einem besonderen Flügel untergebracht worden wären, daß sie eigenes Personal und ihre gesonderte Küche hätten und von den übrigen Militärgefangenen getrennt seien.

Zu der Verhaftung des Abg. Czapski verlautet halbamtlich, daß er sich bei Verkäufen von Ländereien Mißbräuche habe zuschulden kommen lassen.

Die der Regierung nahe stehende Presse meldet, daß der neue Kommandant der ukrainischen Militärorganisation, Suszko, verhaftet wurde. Er war nach Prag gereist, um sich von dort nach Amerika zu begeben, wo er Gelder für die Ukrainer erhalten sollte. Als der bisherige Kommandant Hołowiński gestorben war, sei er nach Lemberg wieder zurückgerufen worden, um die Führung der ukrainischen Militärorganisation zu übernehmen.

Der Bauernklub.

Warschau, 10. Oktober.

Der Vorstand des Bauernklubs reicht durch seinen Anwalt Hofmokl-Ostrowski eine Klage auf Rückgabe der Parteiräume ein. Aus dieser Klage erfährt man, daß es tatsächlich Unzufriedenen gelungen war, das Lokal des Bauernklubs in Besitz zu nehmen, um dort nach eigener Art zu schalten. Die anwesenden Parteibeamten wurden verdrängt; es war aber noch vorher gelungen, Dokumente und die übrigen Akte vorher in Sicherheit zu bringen. Aus der Klage ersieht man ferner, daß es sich vor allen Dingen um solche Abgeordnete handelte, die nicht mehr auf die Kandidatenliste gesetzt worden waren. Ein Abgeordneter soll übrigens auf einer Versammlung in Wieluń eine heftige Rede gegen Marschall Piłsudski gehalten haben, so daß der Hauptausschuß ihn habe korrigieren müssen. Dieser sei dann plötzlich zum Regierungslager abgeschwenkt und habe sich zum Führer der Abgesprengten gemacht.

Lebendig begraben.

Warschau, 10. Oktober.

In Lemberg ereignete sich ein eigenartiges Unglück. In der Pauliner Straße wurden Erdarbeiten ausgeführt, als plötzlich die Erde nachgab und drei Fuhrleute mit ihren Wagen und Pferden begrub. Es wurde sofort Militär befohlen, und es gelang, einen der Fuhrleute herauszuziehen. Da aber die Erde fortwährend nachgab, glaubt man kaum, die beiden anderen Fuhrleute und die Pferde noch lebend aus ihrem Grabe befreien zu können.

Zehn Jahre Kärntner Abstimmungssieg.

Wien, 8. Oktober.

Es war am Vorabend des 10. Oktober 1920. In einem kleinen Städtchen Südkärntens. Einige Führer der heimattreuen Kärntner saßen in der Wohnung eines deutschen Vertrauensmannes beisammen und besprachen die letzten Maßnahmen für den Abstimmungstag. Als man sich trennte, sahen sich die Männer gegenseitig mit fragendem Blick an: Wie wird es werden? Da brach einer von ihnen das Schweigen mit den Worten: „Wir werden's schaffen, denn wir kämpfen ja für eine gerechte Sache.“ ... Und drei Tage später, als das offizielle Ergebnis der Abstimmung bekannt wurde, da flammten auf den Höhen der Karawanken überall Freudenfeuer auf, da dröhnten Böllerschüsse durch die stillen Bergtäler und klangen Siegesfanfaren über die Almen. Die gerechte Sache hatte gesiegt. Der unerschütterliche Glaube jenes schlichten heimattreuen Mannes, der Glaube an die Treue der Kärntner ihrer Heimat gegenüber erwies sich als gerechtfertigt ...

Jener 10. Oktober 1920 ist ein historischer Tag. Nicht nur für die Geschichte Kärntens, dessen Bevölkerung sich in großer Mehrheit für den Verbleib beim deutschen Vaterlande entschied. Auch für das gesamte Süddeutschtum bedeutet der Tag der Kärntner Abstimmung einen Wendepunkt. Denn an diesem Tage wurde durch den einmütigen Willen des Kärntner Volkes den schon seit langem teils versteckt, teils offen zum Ausdruck gebrachten südslawischen Aspirationen auf große Teile deutschen Kulturbodens ein für allemal ein Ziel gesetzt. Mit dem Abstimmungssieg vom 10. Oktober 1920 ist die Karawankenkette zur unverrückbaren Grenze, zum unübersteigbaren Schutzwall gegen die andrängende Flut geworden. Das kann nicht entschieden genug betont werden, besonders angesichts der in letzter Zeit zu beobachtenden Versuche slowenischer Kreise, Stimmung zu machen für die Auffassung, daß im Falle eines Anschlusses Oesterreichs an das Deutsche Reich die Frage der staatlichen Zugehörigkeit Südkärntens erneut aufgerollt werden müsse, da sich die Kärntner nur für den Verbleib bei Oesterreich, nicht aber für eine Zugehörigkeit zu einem großdeutschen Reich ausgesprochen hätten. Gerade jetzt, wo sich der Kärntner Abstimmungstag zum zehntenmal jährt, muß mit aller Entschiedenheit festgestellt werden: Die Bevölkerung Kärntens hat sich an jenem denkwürdigen 10. Oktober 1920 nicht allein zum österreichischen Staate bekannt, sondern vielmehr zum deutschen Volkstum, zur deutschen Kulturgemeinschaft, die keine, auch noch so brutale Siegerwillkür einengen oder gar zerstören kann.

Wäre es den Kärntnern nur um äußere staatliche Formen gegangen, nur um ihr persönliches Wohlergehen, sie hätten wahrhaftig nicht die ungeheuren Opfer an Gut und Blut zu bringen brauchen, die jene Tage des Abstimmungskampfes zu Ehrentagen der Geschichte Kärntens gemacht haben. Auch hier haben die Gegner der schwer ringenden, durch jahrelange Not und Entbehrungen bis an den Rand der Verzweiflung getriebenen Bewohnern des umstrittenen Gebietes das Paradies auf Erden versprochen, wenn sie sich mit dem Stimmzettel lossagten von ihrem Mutterlande. Mit Zuckerbrot und Peitsche betrieb Südslawien seine Abstimmungspropaganda. Mit brutaler Gewalt einerseits und mit verlockenden Versprechungen

Ueberschwemmungen.

Das Hochwasser in Westdeutschland.

Koblenz, 10. Oktober. (R.) In Koblenz betrug der Wasserstand heute früh 5.86 Meter bei einem ständigen Steigen von 3 Zentimetern. Man rechnet mit einem weiteren Steigen bis zu etwa 6.20 Metern. Für das Rheingebiet kann vorher von einem Katastrophen-Hochwasser keine Rede sein. Deshalb ist für die Rheinschiffahrt vorläufig keine einschränkende Maßnahme getroffen worden. Die erste Einschränkung jedoch ist für heute zu erwarten, wenn der Wasserstand in Mainz die 2.75 Meter-Linie überschreitet. Heute früh um 6 Uhr hatte Mainz einen Wasserstand von 2,72 Metern. Die Mosel hatte heute nacht ihren Höchststand mit 6.12 Metern bei Trier erreicht.

Köln, 10. Oktober. (R.) Bei Köln ist der Rhein seit gestern um weitere 1.10 Meter gestiegen. Heute früh um 6 Uhr betrug der Pegelstand 5.83 Meter gegen gestern 4.73 Meter.

Hochwasser im Saargebiet.

Saarbrücken, 10. Oktober. (R.) Auch die Flüsse des Saargebietes führen Hochwasser. In Ottweiler rissen die Fluten die Badeanstalt fort und schwemmten sie gegen die Brücke. In Neunkirchen hat die Flut der Blies einen Umfang angenommen, wie ihn die Stadt noch nie erlebte. Der bisherige Hochstand des Jahres 1918 wurde um 10 bis 15 Zentimeter überschritten.

Das Neunkirchener Eisenwerk wurde zum Teil überschwemmt. Weißberg Koksanlage und Hochofenmarkt mußten die Arbeit einstellen. Die Prims drang in die tiefer gelegenen Stellen der Dillinger Hütte ein, wodurch auch dieser Betrieb zum Stillstand gebracht wurde. Auf einigen gefährdeten Strecken mußte der Eisenbahnbetrieb eingestellt werden.

Hochwasser der Schwarzwaldflüsse.

Freiburg, 10. Oktober. (R.) Da die seit einigen Tagen mit kurzen Unterbrechungen anhaltenden Regenfälle im Laufe der Nacht wieder auflebten, führen die Kinzig, Elz, Dreisam und Murg dem Oberrhein beträchtliche Wassermengen zu. Der Zustrom wird auch weiterhin anhalten, und damit nicht unbeträchtliche Ueberschwemmungen im Hochschwarzwald ergeben. Der Oberrhein ist in den letzten Tagen nach kurzen Rückgang am gestrigen Tage um 1.20 Meter gestiegen. Die Flutwelle dürfte morgen das Strombett bei Kehl erreicht haben.

Hochwasser.

Trier, 10. Oktober. (R.) **Gestern abend erreichte die Mosel den Stand von 6,10 Metern über Null. Der Fluß steigt noch immer, ebenso die Sauer. Das Hochwasser hat hier erheblichen Schaden angerichtet.**

Alfred Korn †.

Prag, 9. Oktober.

Der Herausgeber der „Bohemia“, Dr. Alfred Korn, ist gestern im Alter von 71 Jahren an den Folgen einer Nierenkrankheit gestorben. Dr. Korn nahm unter den deutschen Journalisten in der Tschechoslowakei eine hervorragende Stellung ein. Er war Obmann des Gaues Prag der Demokratischen Partei und Mitglied des Reichsvollzugsausschusses der Deutschen Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaft. Die große persönliche Konzilianz des Verstorbenen, seine Lauterkeit und Hilfsbereitschaft werden von den Deutschen wie von den Tschechen gerühmt.

Großfeuer in einer Hamburger Pappenfabrik

Hamburg, 10. Oktober. (R.) **In einer Groß-Borsteler Pappenfabrik brach heute nacht ein Riesenfeuer aus, das mit 22 Rohren bekämpft werden mußte. Nach etwa zweistündiger angestrengter Arbeit hatten die Wehren das Feuer endlich in ihrer Gewalt. Ein großer Lagerraum wurde vernichtet, das Maschinenhaus und die Treppenanlagen sind stark beschädigt.**

anderseits suchte man Stimmen zu fangen. Doch es war vergebene Liebesmüh. Die Mehrheit der Bevölkerung, fast 60 Prozent aller Stimmberechtigten, entschied sich für einen Verbleib bei ihrer alten Heimat. Und dies, um äußerer Formen, nur um der staatlichen Zugehörigkeit willen? Nein, hier galt es Höheres. Hier ging es um ideelle Werte. Hier ging es um die Erhaltung der Volksgemeinschaft. Hier galt es, die Zerreißung deutschen Kulturbodens zu verhindern. Hier galt es, eine geschichtliche Mission zu erfüllen, deren Größe und Bedeutung, wenn auch nicht klar verstandesmäßig erfaßt, so doch unbewußt empfunden, für jeden einzelnen, bis herab zum einfachsten Taglöhner und Sennhirten bestimmend war bei dem entscheidenden Gang zur Abstimmung. Darum ist nichts abwegiger, als zu glauben, die Kärntner, die sich als Grenzvolk seit jeher ganz besonders ihrer großen Aufgabe bewußt gewesen sind, könnten sich jemals anders entscheiden als für Deutschland, das für sie eben nicht nur ein starrer, rein formaler Staatsbegriff, sondern vielmehr ein lebendiger, beziehungreicher Volkstumsbegriff ist.

Freilich: Groß und unendlich schwer sind die Opfer gewesen, mit denen das Kärntner Volk sein Verbleiben bei Deutschland hat bezahlen müssen. 197 Tote und zahllose Verwundete waren die Blutopfer, mit denen Kärntens Freiheit erkauft wurde. Wochenlang haben die in aller Eile zusammengerufenen Freiwilligenscharen, so wie sie von den Kriegsschauplätzen, aus der Gefangenschaft und oft auch aus den Lazaretten kamen, nur mangelhaft verpflegt, notdürftig gekleidet und schlecht ausgerüstet einer fast zehnfachen Uebermacht standgehalten. Und anfangs sogar die südslawischen Insurgenten bis weit auf heute südslawisches Gebiet zurückgedrängt. Bis die Entente durch einen willkürlichen Machtspruch die heimattreuen Freiheitskämpfer um die Früchte ihres Sieges zu bringen drohte. Eines aber erreichten jene Tapferen, die freiwillig, nur der Stimme des Blutes folgend, ihr Leben in die Schanze schlugen: Sie trotzten in Paris die Volksabstimmung ab.

Und dann begann der Kampf Südslawiens mit „geistigen" Waffen. Tausende von jugoslawischen Sokoln überschwemmten das Land und terrorisierten die deutsche Bevölkerung. Waggonweise schafften die Südslawen Lebensmittel in die Abstimmungszone, um für sich Stimmung zu machen. Gefälschte Flugzettel, die mit der Unterschrift des Kärntner Heimatschutzverbandes für Südslawien warben (!), überfluteten die Dörfer. Gar nicht zu reden von den Versuchen, die Eintragungen in die Stimmlisten zu fälschen oder nicht abstimmungsberechtigte Südslawen über die Grenze zu schmuggeln. Allen diesen Machenschaften aber setzten die heimattreuen Kärntner ihren entschlossenen Abwehrwillen entgegen, an dem schließlich der Ansturm zerbrach. Von 39 291 Stimmberechtigten gaben am 10. Oktober 1920 nicht weniger als 22 025, also 59.04 Prozent, ihre Stimme für den Verbleib beim Mutterlande ab. Von den 51 Gemeinden, in denen abgestimmt wurde, sprachen sich 33 in ihrer überwiegenden Mehrheit für Oesterreich aus, wobei besonders bezeichnend ist, daß von diesen 33 Gemeinden 21 überwiegend slowenische Umgangssprache haben. Hier zeigte es sich, daß viele Tausende von Abstimmungsberechtigten, die ihrer blutsmäßigen Abstammung nach Slawen waren, sich doch zur deutschen Kulturgemeinschaft bekannten. Und in der Tat haben sich jene „Windischen" nicht nur in guten Zeiten, sondern auch in der Not des Zusammenbruches und in den Abwehrkämpfen gegen die Serben mit der gleichen Entschlossenheit wie ihre deutschen Landsleute für den Verbleib Kärntens im deutschen Volksverbande eingesetzt. Ein klarer Beweis dafür, wie die Behauptung der Südslawen ist, daß die slawischen Minderheiten im deutschen Staatsgebiete geknechtet und unterdrückt wurden.

So hat sich vor zehn Jahren Kärntens Bevölkerung einmütig zu Deutschland bekannt. Und trotzdem versuchen immer wieder slowenische Hetzer diesseits und jenseits der Grenze Stimmung zu machen für eine Angliederung Südkärntens an Jugoslawien. Vor allem ist es hier der Kampf um die sogenannte Kulturautonomie der Kärntner Slowenen, der von den slowenischen Chauvinisten zum Vorwand genommen wird, für ihre Ideen zu werben. Und dabei: schon heute besitzen die Kärntner Slowenen in allen politischen, rechtlichen und kulturellen Angelegenheiten die volle Gleichberechtigung mit den Deutschen. Darüber hinaus aber hat ihnen die Kärntner Landesregierung durch den Autonomiegesetzentwurf vom Jahre 1927 die volle Selbstverwaltung geben wollen unter Gewährung ganz außerordentlich weitgehender Rechte und Vergünstigungen. Die slowenischen Chauvinisten aber haben diesen Gesetzentwurf als nach ihrer Auffassung ungenügend abgelehnt, natürlich aus keinem anderen Grunde als deshalb, weil sie sich für die Zukunft nicht jeder Agitationsmöglichkeit berauben wollten.

So bleibt nach wie vor Südkärnten umkämpftes deutsches Land. Um so mehr ist die heutige zehnjährige Wiederkehr des Kärntner Abstimmungssieges Anlaß, den Blick nach Süden zu richten, wo auf den Bergen der Karawanken heimattreue Männer Wacht halten, um deutsches Volkstum, deutschen Kulturboden zu schützen.

Christian Silesius.



Zaunius,
der zurückgetretene Außenminister.



Sidzikauskas,
der litauische Gesandte in Berlin.

Litauen lehnt das Memel-Abkommen ab.

Der aus Genf heimgekehrte litauische Außenminister Zaunius hat plötzlich seinen Rücktritt erklärt, da die Genfer Abmachungen über die Memelfrage in Litauen abgelehnt werden. Damit ist der deutsch-litauische Streitfall in ein neues Stadium getreten. Wie verlautet, soll auch der litauische Gesandte in Berlin, Sidzikauskas, von seinem Posten zurücktreten.

Feuer im Sturm.

Riesenfeuer in Hannover.

Ein Stadtviertel in Gefahr.

Hannover, 9. Oktober.

Gestern nacht um 2 Uhr brach in der Strangriede in Hannover ein Riesenfeuer aus. Der Feuerschein war in der ganzen Stadt sichtbar, und der Funkenflug wurde bei dem herrschenden Sturm 400 Meter weit getragen.

Die Lumpenfabrik von Balsen, die der Hauptbrandherd war, bildete eine einzige Feuersäule. Wenig später war auch ein Teil der Eisenfabrik von Trus von den Flammen ergriffen. Das Feuer hatte eine Ausdehnung von 500 Meter Länge und 400 Meter Tiefe angenommen.

Um ½3 Uhr nachts brannten fünf Gebäude. Der Sturm blies die gewaltige Flammensäule bald hierhin und bald dorthin, so daß die ganze Umgebung gefährdet war.

Die Feuerwehrleute waren 400 Meter vom Brandherd entfernt bemüht, den Funkenregen, der sich auf sämtliche Dächer der umliegenden Häuser ergoß, abzulöschen. Die Feuerwehr, die mit allen verfügbaren Wagen und Schlauchleitungen gegen das entfesselte Element ankämpfte, konnte bei dem herrschenden Sturm zuerst nur wenig ausrichten, und die Gefahr für das ganze umliegende Viertel wurde immer größer. Handkarren wurden mit Möbeln und Betten beladen; die aufgeregten Bewohner verließen die Häuser.

Um 3 Uhr hatte das Feuer seinen Höhepunkt erreicht. Die Wehr hatte gegen 4 Uhr, als starker Regen einsetzte, die Gewalt des Brandes gebrochen.

Die Befürchtung, daß die Eisenfabrik, wie es zuerst den Anschein hatte, von den Flammen gänzlich zerstört war, ist nicht ganz eingetroffen. Die Fabrik, die an verschiedenen Stellen schon Feuer gefangen hatte, konnte zum größten Teil gehalten werden. Ebenso konnte die Gefahr für die umliegenden Häuser, die völlig in Rauch und Funken eingehüllt waren, behoben werden.

Aus der Republik Polen.

Ein Bericht über die Verfassungsarbeiten.

Warschau, 10. Oktober. Die Sejmkanzlei wird heute der Oeffentlichkeit ein Werk übergeben, das einen stenographischen Bericht über die Verhandlungen der Verfassungskommission des letzten Sejm in Sachen der Verfassungsrevision enthält. Dieses Werk erscheint auf Grund eines Beschlusses der Kommission, da die Kommission die Oeffentlichkeit mit ihren Arbeiten an der Verfassungsreform und dem Inhalt der darüber geäußerten Ansichten der einzelnen politischer Gruppen bekannt machen wollte. Der Bericht füllt 120 große Druckseiten und wird ein wertvolles Dokument der realen Arbeit des aufgelösten Sejm über die Verfassungsrevision bilden.

Ein Widerruf.

Warschau, 10. Oktober. Der Hauptvorstand des Verbandes der Aufstandsteilnehmer widerruft sein Kommunikat, in dem eine Tagung in Brest-Litowsk angekündigt worden war. In den nächsten Tagen soll ein neues Kommunikat über einen Tagungsort in Pommerellen erscheinen.

Aufgehoben.

Warschau, 10. Oktober. Nach Meldungen polnischer Blätter hat der Lubliner Wojewode die Schließung und Aufhebung der ukrainischen Gesellschaft „Ridna Chita" wegen kommunistischer Tätigkeit angeordnet. Die Polizei hat in verschiedenen Ortschaften, in denen sich Filialen der Gesellschaften befinden, zahlreiche Revisionen vorgenommen. Die Einzelheiten der Untersuchung werden vorläufig geheim gehalten.

Beschlagnahmt.

Die Nummer 466 des **„Kurjer Poznański"** vom 9. Oktober ist beschlagnahmt worden, und zwar wegen des Artikels „Wieder Uebergriffe der Behörde für Parteizwecke des Regierungsblocks".

Gestörte Versammlung.

Wir lesen im **„Kurjer Poznański"**: Aus Sosnowitz wird gemeldet, daß eine Kampftruppe der Sanierung eine Versammlung der Nationalpartei gestört hat. Während einer Rede drangen betrunkene Männer in den Saal ein und sangen das Lied der ersten Brigade, worauf die Versammelten die „Rota" intonierten. Die Kampfhelden stürzten sich mit Stöcken auf die Versammelten, die jedoch nichts schuldig blieben, so daß schließlich die Angreifer flüchten mußten.

Ein Brief an die Wyzwolenie.

Warschau, 10. Oktober. Die obersten Behörden der **„Wyzwolenie"** erhielten von dem früheren Abgeordneten Kostrubalo einen längeren Brief, in dem das Gerücht dementiert wird, daß er sich als Werkzeug für eine Spaltungsarbeit in der „Wyzwolenie" habe benutzen lassen.

Geistliche kandidieren nicht.
Aus dem Erzbistum Posen-Gnesen.

Wir lesen im **„Kurjer Poznański"**: „Auf die zahlreichen Anfragen erwidern wir, daß in den Erzdiözesen Posen und Gnesen die Geistlichen auf Wunsch der geistlichen Behörde von keiner Partei zum Sejm oder Senat kandidieren werden."

Propagandaflug einer Riesenmaschine.

Die Preß-Agentur meldet: „Demnächst wird ein deutsches Junkers-Riesenflugzeug Typ „Nur Flügel" mit 56 Passagieren Warschau anfliegen. Es handelt sich um ein Verkehrsflugzeug, das Propagandaflüge in größeren Ländern Europas unternimmt. Nach kurzem Aufenthalt in Polen mit einigen Probeflügen fliegt das Flugzeug nach Berlin zurück."

Das endgültige Ergebnis der finnländischen Reichstagswahlen

Helsingfors, 9. Oktober. (R.) Aus sämtlichen Wahlkreisen liegen nunmehr die endgültigen Wahlergebnisse vor. Danach haben die Kommunisten die im letzten Reichstag mit 23 Abgeordneten vertreten waren, sämtliche Mandate verloren und werden infolgedessen im neuen Reichstag nicht mehr vertreten sein. Die nationale Sammlungspartei (Rechte) gewann 14 Sitze hinzu und zählt nunmehr 42 Abgeordnete, die Sozialdemokraten gewannen 7 neue Sitze, so daß ihre Fraktion jetzt 66 Abgeordnete stark ist, und die fortschrittliche Partei wird infolge des Gewinnes von 5 Sitzen 11 Abgeordnete in den neuen Reichstag entsenden. Die schwedische Volkspartei geht von 23 auf 21 Abgeordnete zurück, die Landbündler von 60 auf 59. Die Kleinbauern werden durch einen Abgeordneten vertreten sein.

Das Wahlergebnis bedeutet eine merkliche Stärkung der bürgerlichen Parteien, die nunmehr mit 134 Abgeordneten über eine Zweidrittel-Mehrheit verfügen. Eine solche Mehrheit ist erforderlich zur Durchführung der von der Regierung im Sommer dem Reichstag vorgelegten verfassungsändernden antikommunistischen Gesetze, deren endgültige Annahme bisher an dem Widerstand der Arbeiterparteien scheiterte.

Rücktrittsgerüchte um Curtius.
Die Stimmung in der Landvolkfraktion

Aus Berlin wird gemeldet:

Die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Reichsaußenministers Dr. Curtius haben einen ihrer wesentlichsten Ursprünge in der starken Opposition der Landvolksabgeordneten, die unter allen Umständen eine Umbildung des Kabinetts fordern. Nach der in der Landvolksfraktion herrschenden Stimmung ist damit zu rechnen, daß diese Fraktion womöglich ein Mißtrauensvotum gegen das Gesamtkabinett einbringt, falls die von ihr geforderte Umbildung nicht vorher erfolgt sein sollte. Zum mindesten wird der größte Teil ihrer Mitglieder für ein Mißtrauensvotum gegen Dr. Curtius stimmen. Wenn die Sozialdemokratie bei einer solchen entscheidenden Abstimmung Enthaltung übt, ist die Annahme eines Mißtrauensvotums gegen den Außenminister kaum zu vermeiden.

Schacht über die Tributlasten.
Der unmögliche Young-Plan.

Neuyork, 10. Oktober. (R.) Anläßlich eines Essens, das der Neuyorker Bond-Klub zu Ehren Dr. Schachts gab, sagte Dr. Schacht in einer Rede u. a.: Diejenigen deutschen Zeitungen, die falsche Nachrichten über eine bevorstehende Revolution in Deutschland brachten, begingen ein Verbrechen an der Welt. Es ginge in Deutschland lediglich darum, ob das deutsche Volk genügend Beschäftigung finden könne, um am Leben zu bleiben. Nach seiner Ueberzeugung werde Deutschland aus eigener Kraft die Annuitäten des Young-Plans nicht zahlen können. Es könne nur eine Frage der Zeit sein, wann das Reparationsproblem zur internationalen Diskussion stehe.

Deutschland ist für die Tschechen das Tor in die Welt.

„Pravo Lidu" vom 5. Oktober erinnert daran, daß die tschechischen Schriftsteller Langer, Capek, Bezruc, Jirasek und viele andere durch Vermittlung deutscher Uebersetzungen ihrer Bücher und Theaterstücke in der Welt bekannt wurden, weiter daß die Deutschen die ersten waren, die Smetanas Opern „Der Kuß", „Die verkaufte Braut" und „Dalibor" aufführten, und daß die tschechischen Komponisten Dvorak, Weinberger, Förster, das Tschechische Quartett und viele hervorragende tschechische Sänger und Virtuosen von den Deutschen in die Welt eingeführt wurden. Und nun soll, klagt das Blatt, wegen der Skandale in Prag die tschechische Kunst in Deutschland boykottiert werden! Das ist keine Kleinigkeit, weil Deutschland in vieler Hinsicht für die Tschechen das Tor in die Welt ist... Wenn die Deutschen die tschechische Kunst nicht beachten werden, wird dies für die tschechischen Künstler und die tschechische Kunst einen großen Schaden bedeuten. Schließlich gibt das Blatt der Hoffnung Ausdruck, daß man in Deutschland die Prager Ausschreitungen vergessen und die alten freundschaftlichen Beziehungen zu den Tschechen wieder aufnehmen werde.

Auf tschechischer Seite, so bemerkt ein deutsches Blatt, sollte man noch folgendes bedenken: Die deutschfeindlichen Ausschreitungen in Prag haben die Aufmerksamkeit der ganzen Welt und besonders Deutschlands auf die Behandlung der Sudetendeutschen durch die Tschechen überhaupt gelenkt. Wenn diese nun wünschen, daß die Welt und besonders Deutschland ihnen gegenüber wieder freundlicher sind und Deutschland die Rolle des Protektors und Propagators der tschechischen Kunst neuerlich übernimmt, dann müssen sich die Tschechen ernstlich bemühen, ein besseres Verhältnis zu den Sudetendeutschen zu finden, das heißt ihnen endlich volle Gerechtigkeit angedeihen zu lassen. Wenn die Tschechen dies nicht bald tun, dann könnte es wirklich geschehen, daß ihnen das deutsche Tor in die Welt ein- für allemal vor der Nase zugeschlagen wird.

In kurzen Worten.

Berlin, 10. Oktober. (R.) Reichspräsident von Hindenburg ist gestern abend nach dem Rheinland abgereist.

*

Memel, 10. Oktober. (R.) Die beiden Memelländer, Bürgermeister Schulz-Memel und der Beisitzer Sziegaud, sind, entsprechend den Abmachungen in Genf mit Dr. Curtius, zu Mitgliedern des Landesdirektoriums des Memelgebietes ernannt worden.

*

Berlin, 10. Oktober. (R.) Der Reichsernährungsminister hat gegen Major a. D. Martiny aus Groß-Manselkow, Kreis Soldin, Strafantrag wegen Beleidigung in einer nationalsozialistischen Versammlung gestellt.

*

Grenoble, 10. Oktober. (R.) Der radikale Parteikongreß bekannte sich in einer Erklärung u. a. für eine Fortsetzung der Annäherungspolitik unter den Völkern, sowie für eine Staats- und Steuerreform.

*

Harbourgrace (Neufundland), 10. Oktober. (R.) Das Flugzeug „Columbia" ist unter Führung des Hauptmanns Errol Boyd und Leutnant Harry Conner zu einem Transatlantikflug nach England gestartet.

*

Birkenfeld, 10. Oktober. (R.) Der frühere Rat der Birkenfelder Landesregierung Bleicker, der wegen Spionageverdacht verhaftet worden war, hat Selbstmord begangen.

Es kommt zum Weltgerichte.

Je näher dem Ende, um so ernstere Sprache redet das Kirchenjahr zu der Gemeinde. Die letzte Trinitatiszeit entspricht in ihrem Gedankenkreis den Schlußsätzen des zweiten Artikels des Glaubensbekenntnisses. Auch der Klang wird immer deutlicher vernehmbar . . . „von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten". Jesus hat diese Botschaft selbst verkündigt. Er sieht sich im Geiste als den Weltenrichter, der wiederkommen wird an seinem Tage. Und für ihn, der die Welt mit den Augen der Ewigkeit anschaut, vor denen tausend Jahre sind wie ein Tag, gibt es keine menschlich meßbaren Zeitspannen. Ihm ist alles seine Gegenwart, alles ein Heute. So sieht er auch sein Kommen als Gegenwart der letzten Zeit, in der er sich und die Welt stehend weiß (Matth. 16, 27—28).

Wir brauchen solche Verkündigung dringend nötig. Wir haben uns nur zu sehr daran gewöhnt, die Dinge als dauernde Zustände anzusehen und machen uns wenig Gedanken über das, was sein wird. Die Kirche ist gegenwartsselig geworden und hat sich in der Welt angesiedelt, als wäre das ihre Heimat; die Urchristenheit dachte anders. Sie fühlte sich hier fremd und wartete auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. Vor allem aber: sie wartete auf die letzte Gerichtsoffenbarung Gottes. Der Glaube an Gottes Heiligkeit kann nicht sein ohne diesen, wie man es nennt, eschatologischen, auf das letzte gerichteten Zug der Erwartung. Zu den allerältesten Bestandteilen der christlichen Hymnologie, die wir haben, gehört das Wort, das Paulus uns aufbewahrt hat: Maran atha, d. h. der Herr kommt! So ist es der Gemeinde Christi Art: sie ist wartende Gemeinde. Ja, komm Herr Jesu!

D. Blau-Posen.

Aus Posen und Umgegend

Posen, den 10. Oktober.

Bedenke nicht; gewähre, wie du's fühlst.
Goethe.

30. Jahresfest der evangelischen Frauenhilfe.

Der Landesverband der evangelischen Frauenhilfe hält sein diesmaliges Jahresfest vom 11.—13. Oktober (Sonnabend bis Montag) in Posen ab.

Den Auftakt bildet ein Gemeindeabend im Evangelischen Vereinshause morgen, Sonnabend, um 8 Uhr. Im Mittelpunkt dieses Abends steht die Aufführung des Mysterienspieles „Die verschlossene Pforte" von Elisabeth van Randenborgh. Das Programm, das zum Eintritt berechtigt, kostet 50 Groschen und ist in sämtlichen evangelischen Pfarrämtern und an der Abendkasse zu haben.

Am Sonntag vormittag um 10½ Uhr predigt im Festgottesdienst in der Christuskirche (St. Lazarus) Generalsuperintendent D. Blau. Der Schwesternchor des evangelischen Diakonissenhauses und der Posaunenchor des Evangelischen Vereins junger Männer werden zur Ausgestaltung des Gottesdienstes beitragen.

Am Nachmittag um 4 Uhr findet wieder im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses eine Festversammlung statt, in der Pfarrer Schwerdtfeger-Posen einen Vortrag halten wird über das Thema „Hin zu den Quellen der Kraft". Im Anschluß daran wird die Vorsitzende des Gesamtverbandes, Frau von Oppen, sprechen über „Auswirkungen der Gebetskräfte". Frau Ruth Behrend-Klingborg hat freundlicherweise einige Gesangsvorträge zugesagt.

Nicht nur für die auswärtigen Teilnehmerinnen, sondern auch für die Posener selber ist am Sonntag Gelegenheit zu einem gemeinsamen Mittagessen um 1 Uhr im Restaurant des Wilsonparkes, Marszałka Focha 40 (früher Glogauerstr.). Im Anschluß daran laden die evangelischen Frauenhilfen Posens zu einer gemeinsamen Kaffeetafel ein.

Am Montag schließt sich an das Jahresfest eine Arbeitstagung im Heimatsaal des christlichen Hospizes, die um 9 Uhr beginnt. Die Einschreibegebühr für die Teilnahme an den gesamten Veranstaltungen beträgt 2 zl. Dafür sind sämtliche Drucksachen und das Festabzeichen erhältlich.

Alle evangelischen Frauen werden auch hierdurch zur Teilnahme an den Veranstaltungen sehr herzlich eingeladen.

Remontemärkte.

Remontemärkte finden statt: Czarnikau 14. Oktober 10½ Uhr, Gnesen 15. Oktober 11½ Uhr, Mogilno 16. Oktober 12½ Uhr, Inowroclaw 17. Oktober 13 Uhr, Bromberg 21. Oktober 14½ Uhr, Wirsitz 22. Oktober 10 Uhr, Schubin 23. Oktober 10 Uhr, Znin 24. Oktober 11 Uhr, Schrimm 28. Oktober 10½ Uhr.

× **Bestimmungen für die Straßenreklame.** Das Städt. Polizeiamt bittet uns, folgendes mitzuteilen: „Da es in letzter Zeit wiederholt vorgekommen ist, daß verschiedene Straßenreklamen ohne Genehmigung des Städtischen Polizeiamtes veranstaltet werden, wird auf die Bestimmung des § 49 der Polizeiverordnung vom 15. Februar 1928 hingewiesen, nach der die Verteilung, das Tragen und das Aufkleben — auch an den Anschlagssäulen — von Plakaten und allen anderen Bekanntmachungen und Reklamen, sowie die Verbreitung (Verkauf) jeglicher Zeitschriften und Drucksachen (Flugschriften) nur gegen vorherige Erlaubnis des Städtischen Polizeiamts gestattet ist. Das Abreißen und Beschädigen von Anschlagszetteln und dergleichen ist untersagt. Außerdem weist das Städtische Polizeiamt auf den § 128 der Polizeiverordnung vom 2. September 1913 hin, wo es heißt: „Das Beschmutzen von Häusern, Denkmälern, Mauern, Zäunen, Türen usw., Beschreiben oder Bezeichnen mit Kreide, Kohle u. dergl., das Ankleben von Zetteln an Häusern, Denkmälern, Mauern, Zäunen, Türen usw. ist untersagt." Unter diese Vorschrift fällt also auch das Verbot des Bemalens bzw. Beschreibens der Bürgersteige. Das Städtische Polizeiamt hält es für angezeigt, an diese Vorschriften zu erinnern, zumal die Wahlen bevorstehen, und bittet um genaue Innehaltung der angeführten Vorschriften. Die Schuldigen werden zur strengen Verantwortung gezogen werden. Zu diesem Zwecke sind entsprechende Maßnahmen getroffen worden.

× **Betrügereien mit 5 Złoty-Banknoten.** Bekanntlich werden alle außer Kurs gesetzten 5 zl-Banknoten noch immer in den Staatskassen und in allen Abteilungen der Bank Polski eingewechselt. Dieses scheint nicht allen bekannt zu sein, denn es gelang mehreren gewissenlosen Agenten, die Unwissenheit einzelner auszunutzen und ihnen 5 zl-Banknoten für 4,50 zl und einen noch geringeren Preis abzukaufen. Aus diesem Grunde hat der Minister des Innern ein Rundschreiben an alle Wojewoden gerichtet, daß die genannten Banknoten mit dem Datum des 1. Mai 1925 bis zum 3. Juni 1931 und 5-Złotyscheine mit dem Datum des 25. Oktober 1926 bis zum 30. Juni 1932 an allen Staatskassen und Filialen der Bank Polski angenommen werden. Es liegt daher kein Grund vor, sich ihrer mit Verlust zu entledigen, da der volle Betrag noch immer von den obengenannten zuständigen Stellen gezahlt wird.

× **Vor einer Aufhebung des Vermahlungszwanges?** In der nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses des polnischen Ministerrates soll eine Aenderung des Gesetzes über den Vermahlungszwang für Roggen vorgenommen werden, und zwar soll die Vermahlungsgrenze auf 50 Prozent herabgesetzt werden. In polnischen Fachkreisen erwartet man in kurzer Zeit eine vollkommene Aufhebung des Vermahlungszwanges.

× **Posener Bachverein.** Die auf morgen, Sonnabend, verlegte Probe muß wegen der festlichen Veranstaltung anläßlich der Tagung des Verbandes der Frauenhilfe ausfallen. Mit der nächsten Chorprobe am Dienstag fällt leider schon wieder eine andre Veranstaltung zusammen. Es sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Chorprobe nicht wieder verlegt werden kann. Wer bei der G-Moll-Messe mitsingen will, muß die Dienstag-Probe unbedingt besuchen.

× **Der Ruderklub „Neptun"-Posen** veranstaltet morgen, Sonnabend, abends 8½ Uhr anläßlich seines Abruderns eine Tanzfestlichkeit in der Grabenloge. Bei dieser Gelegenheit findet die Verteilung der Regattapreise und der Kilometerpreise statt. Das Abrudern erfolgt Sonntag, 12., nachmittags 3 Uhr, durch die Auffahrt der gesamten Bootsflottille nach dem Eichwald und wieder zurück nach dem Bootshause. Eine Kaffeetafel vereinigt dann die Mitglieder noch im Bootshause.

× **Große Zuchtviehauktion in Danzig.** Am 5. und 6. November kommen in Danzig zum Verkauf: 55 Bullen, 260 Kühe, 250 Färsen und 50 Eber undy Sauen der Yorkshirerasse. Sämtliche Tiere haben Tag und Nacht Weidegang gehabt. Ganz besonders wird auf den günstigen Ankauf von prima Zuchtschweinen aufmerksam gemacht. Infolge des großen Auftriebes ist mit niedrigen Preisen zu rechnen. Zuchttiere nach Polen erhalten 50 Prozent Frachtermäßigung. Złoty werden in Zahlung genommen. — Bei vorheriger Einsendung des Kaufpreises werden auch Tiere auf Bestellung geliefert. Die Verladung besorgt das Büro, Begleiter werden auf Wunsch gestellt. Kataloge mit Anschreiben, aus denen alles Wissenswerte hervorgeht, versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft, Danzig, Sandgrube 21.

× **Posener Wochenmarktspreise.** Der heutige Freitags-Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz war reich mit Lebensmitteln beschickt, und sehr gut von kauflustigen Hausfrauen besucht. Man zahlte für Landbutter 2,20—2,50, für Tafelbutter 2,60—2,80, für das Liter Milch 34, für das Pfund Quark 60, für die Mandel Eier 3,30 zl; die Eierpreise sind demnach, seit dem Mittwochsmarkte, ein klein wenig gefallen. Auf dem Gemüse- und Obstmarkt wurden gezahlt für den Kopf Weißkohl und Wirsingkohl je 10 Gr., Spinat 15, das Bund Kohlrabi 15, das Bündchen Radieschen 10—15, Salat der Kopf 15, Mohrrüben 10, das Pfund Weintrauben 0,90—1,60, grüne Bohnen 40—50, Tomaten 25—40, rote Rüben 10, Rosenkohl das Pfund 15, Zwiebeln 10—15, Perlzwiebeln 35—50, Kartoffeln das Pfund 4—5, Steinpilze 50—60, Butterpilze 35—40, Pifferlinge 70. Obst war reichlich angeboten; es kostete das Pfund Birnen 40—80, blaue Pflaumen 30—45, Aepfel 30—60. Für drei Zitronen zahlte man 50 Gr. — Auf dem Fleischmarkt zahlte man für rohen Speck 1,40, für Räucherspeck 1,60—1,80, Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,40—1,80, Kalbfleisch 1,20—1,40, Kalbsleber 2 zl. Für Rebhühner zahlte man 1,50—2 zl. Ein Paar junge Tauben kostete 1,70—2 zl, eine Ente 4,50—5, ein junges Huhn 2—3 zl. — Auf dem Fischmarkt kosteten bei starker Zufuhr Aale 3, Karpfen 2,50 bis 2,60, Zander 2,50—3, Schleie 1,80—2,20, Bleie und Barsche 80—1,40, Weißfische 50—80, Krebse das Schock 2—10 zl.

× **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang** am Sonnabend, 11. 10., 6,19 Uhr und 17,14 Uhr.

× **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug heut, Freitag, früh + 1,67 Meter, gegen + 1,59 Meter gestern früh.

× **Nachtdienst der Aerzte.** In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße), Telephon 5555 erteilt.

× **Nachtdienst der Apotheken vom 4.—11. Oktober.** Altstadt: Apteka Sapieżyńska, Plac Sapieżyński 1; Apteka pod Eskulapem, Plac Wolności 13; Apteka pod Złotym Lwem, Stary Rynek 75; Apteka Chwaliszewska, ul. Chwaliszewo Nr. 76. Lazarus: Apteka przy Parku Wilsona, ul. Marsz. Focha 47. Jersitz: Apteka pod Gwiazdą, ul. Kraszewskiego 12. Wilda: Apteka pod Koroną, Górna Wilda 61. — Ständigen Nachtdienst haben: Solatsch-Apotheke, Mazowiecka 12, die Apotheke in Luisenhain (mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr mittags bis 9 Uhr abends), die Apotheke in Główna, die Apotheke in Gurtschin, ul. Marsz. Focha 158, die Apotheke der Eisenbahnkrankenkasse, St. Martin 18, die Apotheke der Krankenkasse, ul. Pocztowa 25.

21. Staatliche Klassenlotterie
5. Klasse. — 27. Tag.

(Ohne Gewähr.)

Vormittagsziehung:

20 000 Złoty auf Nr. 183 191;
15 000 Złoty auf Nr. 168 821;
5000 Złoty auf Nr. 24 893, 79 944,
3000 Złoty auf Nr. 22 599, 26 139, 30 320, 31 740, 127 116, 135 524;
2000 Złoty auf Nr. 41 133, 85 810, 122 085, 144 599, 168 673;
1000 Złoty auf Nr. 33 778, 82 801, 128 171, 131 875, 137 641, 179 347, 195 363, 201 033;
600 Złoty auf Nr. 691, 11 996, 25 446, 28 707, 44 529, 62 433, 67 923, 84 288, 89 796, 93 152, 95 063, 152 638, 164 880, 167 726, 174 365, 181 349, 197 666, 209 972;
500 Złoty auf Nr. 129, 786, 7050, 7927, 10 503, 11 058, 11 605, 20 220, 21 301, 22 006, 22 548, 24 130, 24 733, 25 230, 26 978, 35 916, 38 620, 43 370, 48 946, 50 364, 50 984, 51 663, 52 428, 56 890, 58 514, 62 822, 65 647, 68 812, 69 934, 72 869, 77 205, 88 321, 88 651, 90 308, 91 308, 91 260, 94 087, 94 622, 95 418, 103 211, 106 222, 111 543, 115 480, 115 865, 118 675, 119 114, 121 062, 121 137, 122 865, 128 022, 129 200, 131 107, 131 861, 137 420, 137 865, 138 714, 141 006, 146 030, 147 115, 160 797, 163 774, 165 445, 176 172, 178 391, 179 089, 181 353, 182 733, 182 755, 182 783, 185 149, 186 296, 192 642, 193 570, 194 498, 197 127, 197 550, 198 131, 204 827, 206 086, 209 384.

Nachmittagsziehung:

25 000 Złoty auf Nr. 175 997;
5000 Złoty auf Nr. 113 584;
3000 Złoty auf Nr. 2463, 24 103, 122 842, 130 995;
2000 Złoty auf Nr. 28 040, 34 958, 112 929, 180 985, 187 171;
1000 Złoty auf Nr. 7941, 32 916, 35 754, 40 800, 72 856, 86 914, 104 656, 125 508, 150 199, 152 581, 155 960, 159 748, 160 340;
600 Złoty auf Nr. 9301, 19 598, 36 274, 36 685, 70 107, 77 613, 105 584, 106 194, 108 263, 128 688, 151 451, 161 751, 166 624, 177 302, 185 639, 186 645, 200 798, 202 208, 202 538, 205 448;
500 Złoty auf Nr. 279, 4941, 9178, 16 217, 18 046, 31 170, 32 253, 38 611, 53 037, 56 536, 56 848, 57 938, 58 754, 60 624, 63 261, 63 855, 74 989, 76 155, 77 446, 79 433, 81 198, 84 757, 87 311, 89 402, 90 575, 90 753, 92 707, 94 723, 101 266, 101 608, 101 884, 104 506, 108 105, 108 920, 111 702, 112 189, 113 121, 113 528, 114 031, 114 715, 120 509, 121 324, 121 511, 122 167, 124 010, 126 379, 129 600, 134 191, 135 766, 136 193, 137 621, 139 006, 139 856, 140 219, 141 255, 144 059, 151 132, 151 816, 156 591, 157 821, 159 493, 161 728, 162 470, 162 561, 162 781, 165 727, 165 839, 167 090, 170 990, 172 814, 175 068, 175 661, 175 870, 179 088, 182 470, 186 432, 192 114, 198 114, 198 737, 200 154.

Kino-Programm.

Kino Apollo. Flieger — Tonfilm.
Kino Metropolis. Katharina I.
Kino Wilsona. Die Kameliendame.
Kino Renaissance. Die Stadt der Niederlage.
Kino Colosseum. Harry Peel unter Menschen im Feuer.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens

Kirchenkollekte für den Gesamtverband der weiblichen Jugend.

Kreuzkirche. Sonntag 10: Gottesdienst. D. Greulich. 11¼: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Petrikirche (Ev. Unitätsgemeinde). Sonntag 10: Gottesdienst. Haenisch. 11½: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Paulikirche. (17. n. Trinitatis.) Sonntag 10: Gottesdienst. Hammer. 11½: Kindergottesdienst. Ders. — Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Hein. Amtswoche: Hammer.

Christuskirche. Sonntag 10½: Festgottesdienst. Gen.-Sup. D. Blau. 12: Kindergottesdienst. — Mittwoch 6¼: Bibelstunde.

St. Matthäikirche. Sonntag 9: Gottesdienst. Brummack. 10½: Kindergottesdienst. — Dienstag 6: Bibelstunde. Kirchenchorstunde fällt ausnahmsweise aus. — Freitag 8: Wochengottesdienst. Brummack. — Wochentags 7¼: Morgenandacht

Sassenheim. Dienstag 8: Jugendabend.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa 6). Sonntag, 9½: Erntedankfestgottesdienst. (Chorgesang), Dr. Hoffmann. 10¾: Beichte und Abendmahl. Derselbe. 11½: Kindergottesdienst. Derselbe. — Mittwoch, 8: Kirchenchor. — Donnerstag, 3½: Frauenverein 8: Kirchenkollegsitzung.

Kostschin. Sonntag 10: Kindergottesdienst. 2: Hauptgottesdienst. — Mittwoch 7½: Jungmännerverein. — Freitag 7½: Jungfrauenverein.

Herrenhofen. Sonntag 9: Predigtgottesdienst. Bierschenk.

Schroda. Sonntag 11: Predigtgottesdienst. Bierschenk.

Wreschen. Sonntag 11: Kindergottesdienst. Nachm. 2½: Erntedankfest, Predigtgottesdienst und Abendmahl.

Wilhelmsau. Sonntag 10: Erntedankfest, Predigtgottesdienst und Abendmahl. Nachm. 2½: Jünglingsverein.

Ev. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr abends: Gemeindeabend im großen Saale. Jugendpastor Brauer: Die internationale Bedeutung des evangelischen Jungmännerwerkes. — Mittwoch 7½: Singstunde. 8½: Bibelbesprechung. — Montag und Donnerstag 8: Posaunenblasen. — Freitag 7: Musikstunde. — Sonnabend nachm.: Turnen auf dem Platze.

Ev. Verein junger Männer, Schwersenz. Montag 8: Posaunenchor. — Donnerstag 8: Vereinsabend.

Ev. Jungmädchenverein. Sonnabend 3½—6½: Jungschar. — Sonntag 4½: Sonntagsversammlung. — Montag 7½: Versammlung der Jüngeren. — Mittwoch 8: Versammlung der Aelteren. — Donnerstag 7: Lautenchor.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag fallen die Stunden wegen dem Jahresfest der Frauenhilfe aus. — Freitag 7: Bibelbesprechung.

Baptistengemeinde (Przemysłowa 12). Sonntag 10: Predigt. Schönknecht. 3: Erntedankfeier in Bocinice. Schönknecht. 3½: Predigt. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsandacht.

Wetterkalender
der Posener Wetterwarte für Freitag, 10. Oktober.

Heut, 7 Uhr früh: Temperatur 6 Grad Cels. Südwestwinde. Barometer 751. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur 14, niedrigste 5 Grad Cels. Niederschläge 3 Millimeter.

Wettervoraussage für Sonnabend, den 11. Oktober

= **Berlin,** 10. Oktober. **Für das mittlere Norddeutschland: Trocken und vorwiegend heiter mit schwacher Luftbewegung und sehr kühler Nacht. — Für das übrige Deutschland: Vorherrschend heiteres Wetter, stellenweise leichte Bodenfröste.**

Rundfunkecke.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 11. Oktober.

Posen. 7.15: Morgenzeitung. 13: Zeitsignal. 13.05: Grammophonkonzert. 14: Börsennotierungen. 14.15: Landwirtschaftliche Berichte. 17.15: Bildfunk. 17.45—18.45: Kinderstunde (Uebertragung von Warschau). 18.45: Beiprogramm 19: Musikalisches Intermezzo. 19.10: Klarinettenvortrag und Opernarien für Tenor. 19.50 (Uebertragung aus dem Theater in Bromberg) „Der Obersteiger", Operette von Zeller. 23—24: Tanzmusik aus dem „Carlton".

Breslau-Gleiwitz. 15.35: Kinderzeitung. 16: Aus dem Kaffee „Vaterland", Breslau. 16.30: Das Buch des Tages. 16.45: Aus dem Kaffee „Vaterland": Unterhaltungskonzert. 17.45: Zehn Minuten Esperanto. 18.20: Zur Unterhaltung. Abendmusik auf Schallplatten. 19.30: Historisches Marschpotpourri auf Schallplatten. 20: Das wird Sie interessieren! 20.30: Das Märchen vom Wolf. 22.35—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Funkkapelle.

Königswusterhausen. 7: Von Berlin: Frühkonzert (Schallplatten). 12: Schallplattenkonzert. 12.15: Von Trier: Huldigungsfeier. 14: Von Berlin: Schallplatten. 14.30: Kinderbastelstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Unterhaltende Stunde. 18.30: Hochschulfunk. 19: Stunde des Arbeiters. 19.30: Stille Stunde. 20. Schallplatten. 20.30: Von Breslau: „Das Märchen vom Wolf". Anschl.: Uebertragung von Berlin Nach den Abendmeldungen bis 0.30: Aus der Femina: Tanzmusik.

Andacht in den Gemeinde-Synagogen.

Synagoge A (Wolnica). **Hauschano-rabb,** Montag, morg. 6 Uhr.

Festandacht: Montag, abends 5 Uhr; Dienstag morg. 7 Uhr; Dienstag, vorm. 9¾ mit Seelengedenkfeier; Dienstag, nachm. 5 Uhr 41 Minuten Mittwoch, morg. 7 Uhr; Mittwoch, vorm. 10 Uhr Mittwoch, nachm. 4 Uhr; Festausgang 5 Uhr 39 Minuten; Werktagsandacht, morg. 7 Uhr Werktagsandacht, abends 5 Uhr.

Synagoge B (Dominikańska). Dienstag, nachm 3½ Uhr (Mincha).

Beitritt der Bank Polski zur B. I. Z.

V Aus Warschau wird gemeldet, dass in den nächsten Tagen eine Verordnung des Staatspräsidenten über eine Aenderung der Statuten der Bank Polski veröffentlicht werden wird, durch welche der Beitritt der Bank Polski zur B. I. Z. (Bank für internationale Zahlungen) formell ermöglicht werden soll.

Zu Ehren des in Warschau weilenden Präsidenten der B. I. Z., Mac. Garrah, fand ein von der Bank Polski gegebenes Festessen statt, an welchem auch die Regierung teilnahm. Im Anschluss daran fand eine längere Besprechung zwischen Mc. Garrah und dem Präsidenten der Bank Polski statt, welche fast ausschliesslich den Rediskont der Bank Polski bei der B. I. Z. zum Gegenstand hatte. Wie aus Warschau gemeldet wird, soll die Bank Polski von nun an einen grösseren Teil ihres Wechselportefeuilles in der B.I.Z. rediskontieren.

Die Ergebnisse der Lemberger Ostmesse.

⊙ Nach Angaben des Messevorstandes wurde die in der ersten Septemberhälfte abgehaltene 10. Ostmesse in Lemberg von rund 160 000 Personen, d. s. 35 000 mehr als im vorigen Jahr, besucht. Die Zahl der Aussteller betrug 1550 (gegen 1430 im Jahre 1929). Der Wert der im Zusammenhang mit der Messe getätigten Abschlüsse wird auf über 15 Millionen Złoty geschätzt.

Steuerliche Behandlung des polnischen Exports nach Danzig.

⊙ Pressemeldungen zufolge will der Verband der Industrie- und Handelskammern beim Finanzministerium intervenieren, um eine Ermässigung der Umsatzsteuer für die ins Danziger Gebiet ausgeführten polnischen Industriewaren zu erwirken. Das Finanzministerium stand bisher auf dem Standpunkt, dass bei der Ausfuhr nach Danzig weder die für den inländischen Umsatz geltenden Vergünstigungssätze der Umsatzsteuer noch die für Exportwaren vorgesehene Befreiung von der Steuer in Frage kommen können, da Danzig innerhalb des polnischen Zollgebiets liege. Abweichungen wurden auf Grund eines Erlasses vom 16. Juli d. J. nur für die Ausfuhr von Feldfrüchten nach Danzig zugelassen, für die die Umsatzsteuer auf ½ Prozent ermässigt wurde. Der Verband der Handelskammern vertritt nun die Auffassung, dass auch für polnische Industriewaren ähnliche Vergünstigungen beim Export nach Danzig gewährt werden sollen.

V **1 Million Dollaranleihe für die polnische Automobilindustrie.** Die schweizerische Bank „Société de Banques Suisses" hat den Staatlichen Ingenieurwerken auf Grund des Vertrages mit der Automobilfirma Saurer eine Anleihe von 1 Million Dollar gewährt. Wie verlautet, finden gegenwärtig auch Verhandlungen mit einer anderen ausländischen Finanzgruppe zwecks Aufnahme einer grösseren langfristigen Anleihe statt. Mit den Anleihemitteln soll eine polnische Automobilindustrie ins Leben gerufen werden.

V **100 Millionen Złoty für die Elektrifizierung Pommerellens.** Der Staatspräsident hat Ende September den Generaldirektor des Elektrizitätswerkes Grodek empfangen, um mit ihm über die Elektrifizierung Pommerellens zu sprechen. Von bestinformierter Seite erfahren wir, dass der genannte Generaldirektor den für die Elektrifizierung Pommerellens benötigten Geldbedarf auf mindestens 100 Mill. zł veranschlagt hat. Diese Summe wird voraussichtlich von der schweizerischen Gruppe, an deren Spitze „Motor Columbus" und Brown Boveri stehen, hergegeben werden.

V **Staatsgarantie für die Gdingener Anleihe.** Am 25. September d. J. hat der Finanzminister den Vertrag zwischen der schweizerischen Finanzgruppe und der Stadt Gdingen über eine Anleihe von 4 Millionen schweizer Franken unterzeichnet und damit die staatliche Garantie endgültig erteilt.

Wechselproteste im August 1930.

V Nach den Mitteilungen des Warschauer Statistischen Hauptamtes Heft Nr. 18 wurden im August d. J. insgesamt 390 544 Stück Wechsel über eine Gesamtsumme von 92 135 000 zł protestiert. Im gleichen Monat des Vorjahres betrug die Zahl 461 665 Stück über 99 893 000 zł. Gegenüber Juli d. J. haben sich die Wechselproteste um 15.3 Prozent mengenmässig und um 15 Prozent wertmässig vermindert. Der durchschnittliche Wert eines protestierten Wechsels stellte sich im Monat August auf 236 zł gegenüber 235 zł im Juli.

Die Obligationen der früheren galizischen Landesbank.

⊙ Die frühere galizische Landesbank, deren Obligationen auf sämtlichen Börsen Europas notiert wurden, ist nach dem Kriege liquidiert worden, wobei sämtliche Aktiven an die Bank Polski übergingen. Die 4prozentigen Obligationen der galizischen Landesbank aus dem Jahre 1898 wurden damals in einem Verhältnis von 26 Prozent konvertiert. Wie aus Warschau gemeldet wird, verweigern gegenwärtig sowohl die Bank Polski, als auch die staatliche Wirtschaftsbank die Lombardierung der genannten Obligationen ohne nähere Angabe der Gründe. Die Haltung dieser beiden Finanzinstitute hat in den beteiligten Kreisen der Bevölkerung grosses Befremden hervorgerufen, und man erwägt gegenwärtig die Einleitung von gerichtlichen Massnahmen gegen die beiden Banken.

⊙ **Der Anteil des Auslandes am Aktienkapital der polnischen Privatbanken.** Einer amtlichen Aufstellung zufolge beträgt das Aktienkapital sämtlicher polnischen Privatbanken 229 350 000 zł. An dieser Summe ist das Ausland mit 55 338 715 zł beteiligt. An erster Stelle steht Frankreich mit 11 602 100 zł, alsdann folgen Oesterreich mit 10 367 750 zł, Schweden mit 9 600 000 zł, England mit 5 203 000 zł, Belgien mit 5 130 800 zł, Deutschland mit 2 812 665 zł, Italien mit 2 100 000 zł, Danzig mit 2 061 000 zł, Amerika mit 1 850 000 zł, Kapital englischer Juden mit 1 306 400 zł, Tschechoslowakei mit 1 039 400 zł, Ungarn mit 1 200 000 zł, Schweiz mit 834 000 zł und Kapital amerikanischer Juden mit 234 600 zł. Die dominierende Stellung Frankreichs unter dem ausländischen Kapital in Polen beruht auf der Bank Franko-Polonaise, die allein in Polen ein Aktienkapital von 50 Mill. Fr. hat.

Nach amtlichen statistischen Daten betrugen die Auslandsschulden der Banken (einschliesslich der Staatsbanken) Ende Dezember 1929 17 927 000 000 zł. Im ersten Halbjahr d. Js. sind die Bilanzposten „Ausländische Banken Nostro" um 493 Mill. Złoty gestiegen, und zwar im ersten Quartal um 266 Mill. Zł. und im zweiten Quartal um 227 Mill. Złoty. Eine gewisse Anziehungskraft bilden für das Auslandskapital die verhältnismässig hohen Zinsen der polnischen Banken.

⊙ **Erhöhung der Bargeldreserven in den Privatbanken.** Aus Kreisen der Privatbanken wird uns gemeldet, dass die Bargeldreserven bei den Banken weiter zunehmen, während die Kreditoperationen gleichzeitig abnehmen. In der letzten Zeit sind die Termineinlagen bei den Privatbanken um 10 Millionen Złoty gestiegen. Auf der demnächst stattfindenden Konferenz der Vertreter der Privatbanken Polens soll u. a. auch dieses Problem zur Sprache kommen.

⊙ **Polnische Kohle für die finnischen Staatseisenbahnen.** Die finnischen Staatseisenbahnen haben bei polnischen Firmen 48 000 t Kohle gekauft. Die Kohlen sollen noch in diesem Jahre geliefert werden, und zwar 23 000 t nach Helsingfors, 9000 t nach Wiborg, 6000 t nach Abo, je 3000 t nach Hangö und Wasa und je 2000 t nach Mäntyluoto und Yxpila. Der finnischen Eisenbahnverwaltung lagen Angebote auch aus anderen Ländern vor. Die polnischen Kohlen kosten cif 12½—15 sh per Tonne, während in der englischen Offerte ein Preis von 17—19 sh. gefordert wurde.

Generalversammlungen.

21. 10. Zachodniopolska Hurtownia Rur in Posen. Ordentliche G.-V. um 18 Uhr im Lokal der Firma.

25. 10. Edward Kręglewski in Posen, ulica Szyperska 8. Ausserordentliche G.-V. um 12½ Uhr in den Räumen der Firma.

28. 10. Cukrownia-Opalenica. Ordentliche G.-V. um 10½ Uhr vormittags in der Zuckerfabrik.

30. 10. „TRI", Towarzystwo Robót Inżynierskich in Posen. Ordentliche G.-V um 12 Uhr in den Räumen des Vorstandes, ul. Grottgera 14.

Konkurse.

Posen. Firma Jarczewski & Bartlewicz, Stary Rynek 86. Termin zur Prüfung der Forderungen am 10. 10. um 10 Uhr vorm. im Lokal obiger Firma.

Samter. Augustyn Flcjsierowicz, Kaufmann. Auf Antrag des Schuldners findet der zweite Termin am 18. 10. um 10.15 vorm. im Amtsgericht statt.

Thorn. W. Januszewski i S-ka, Pomorska Wytwórnia wyrobów papierniczych i zakład introligatorski. Das Konkursverfahren ist mit dem 23. 9. eingestellt worden.

Gerichtsaufsichten.

Graudenz. Firma M. Jacobsohn, Eisenhandel, Rynek 8. Zahlungsaufschub bis zum 25. 12 1930 verlängert.

Posen. Firma A. Tomiak, Woźna 9. Zahlungsaufschub bis zum 17. 10. 1930.

Wronke. Kazimierz Offierski, Ziegelei, Wronke. Zahlungsaufschub bis zum 18. 12. 1930 verlängert.

Märkte.

Getreide. Posen, 10. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	25.50—27.25
Roggen	17.75—18.25
Mahlgerste	19.00—21.50
Braugerste	25.50—27.50
Hafer	17.00—19.00
Roggenmehl (65%)	28.50
Weizenmehl (65%)	45.50—48.50
Weizenkleie	13.50—14.50
Weizenkleie (grob)	15.50—16.50
Roggenkleie	11.00—12.00
Rübsamen	45.00—47.00
Viktoriaerbsen	30.00—35.00
Speisekartoffeln	2.30—2.60

Gesamttendenz: ruhig. Fabrikkartoffeln ohne Umsatz.

Getreide. Warschau, 9. Oktober. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau. Die Kurse sind auf Grund der Marktpreise für 100 kg in Złoty Parität Waggon Warschau festgesetzt: Roggen 19 bis 19.25, Weizen 28—29, Einheitshafer 20—22, Grützgerste 20—21, Braugerste 25—26.50, Weizenluxusmehl 64—74, Weizenmehl 4/0 54—64, Roggenmehl nach Vorschrift 35—36, mittlere Weizenkleie 13.25—14.25, Roggenkleie 10.25—10.75. Leinkuchen 30—31. Rapskuchen 21—22. Mittlere Umsätze bei grösserem Roggenangebot.

Lemberg, 9. Oktober. An der Börse fand Zwangsverkauf in Weizenkleie statt. Weizen und Weizenmehl werden billiger. Tendenz: behauptet; Marktverlauf: ruhig. Börsenpreise loco Podwołoczyska: Weizenkleie 9—9.50; Marktpreise loco Podwołoczyska, in Klammern loco Lemberg: Gutsweizen 23.50—24 (26—26.50), Sammelweizen 21.50—21.75 (23.75—24.25), Weizenmehl 65proz. (44—45).

Kattowitz, 9. Oktober. (Erzeugerpreise.) Für 100 kg wurden bezahlt in Złoty: Weizen Inland 29 bis 30, Export 43—44, Roggen Inland 21—22, Export 26—27, Hafer Inland 22—23, Export 28—29, Gerste Export 36—38, Leinkuchen (franko Empfangsstation) 34—35, Sonnenblumenkuchen (franko Empfangsstation) 28—29, Weizenkleie (franko Empfangsstation) 14—15, Roggenkleie (franko Empfangsstation) 12—13. Tendenz: ruhig.

Danzig, 8. Oktober. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 130 Pfd. 16.50, Weizen 128 Pfd. 16, Roggen, neu 11.40, Braugerste, neu 14.50—16.50, Futtergerste 12.50—14, Hafer, alter teurer 12, Roggenkleie 7.25—7.50, Weizenkleie, grobe 9.75—10.50. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 8, Roggen 10, Gerste 29, Hafer 1, Hülsenfrüchte 7, Kleie und Oelkuchen 8, Saaten 3.

Produktenbericht. Berlin, 10. Oktober. (R.) Obgleich das Inlandsangebot von Brotgetreide zur Waggon- und zur Wasserverladung relativ gering ist, setzte sich die Abwärtsbewegung der Preise, für Roggen sogar im beschleunigten Tempo, weiter fort. Die anhaltende Schwäche des Auslandes übt naturgemäss stimmungsmässig auch einen gewissen Eindruck aus. In der Hauptsache dürften für den Rückgang jedoch die bestehenden Lagerschwierigkeiten und der teilweise dringliche Geldbedarf der Landwirtschaft verantwortlich sein. Letzteres wirkt insofern mit, als die Landwirte Verkäufe von Effektivgetreide zur späteren Abnahme vornehmen, um sich Geld zu verschaffen, was wiederum stärkere Abgaben am Lieferungsmarkte zur Folge hat. Für Weizen und Roggen in effektiver Ware werden etwa 2 Mark niedrigere Preise genannt. Die Preisrückgänge am Lieferungsmarkt hielten sich bei Weizen gleichfalls in diesem Rahmen, während sie bei Roggen 3½—4½ Mark betrugen. Die erste Notierung für Oktoberroggen musste zunächst wiederum ausgesetzt bzw. mit minus minus vorgenommen werden. Die Mühlen fordern für Weizen- und Roggenmehle unveränderte Preise, das Geschäft ist ausserordentlich still. Vereinzelt werden Gebote, die bis zu 50 Pfennig unter gestrigen Preisen liegen, abgegeben. Im Hafer-Promptgeschäft drückt reichlicheres Angebot von Kahnmaterial auf die Preise. Gerste weiter schleppend.

Berlin, 9. Oktober. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen 228—230, Roggen 148—150, Braugerste 190 bis 215, Futter- und Industriegerste 167—180, Hafer, neu 146 bis 159, Weizenmehl 27—35.25, Roggenmehl 23.50—27, Weizenkleie 7.50—8, Roggenkleie 7.25—7.50. Viktoriaerbsen 30—34, Futtererbsen 19—21, Peluschken 19 bis 20.50, Ackerbohnen 17—18, Wicken 19—21, Rapskuchen 9.50—10, Leinkuchen 15.80—16, Soya-Schrot 13 bis 13.50. Handelsrechtliches Lieferungsgeschäft. Weizen: Oktober 244, Dezember 254—252.50, März 269—267.50. Roggen: Oktober 158.50 und Brief, Dezember 175.50—175, März 191.25 bis 191. Hafer: Oktober 154—153.50, Dezember 161 bis 161.50 Geld, März 176.

Vieh und Fleisch. Posen, 10. Oktober. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 65 Rinder, 267 Schweine, 116 Kälber und 12 Schafe, zusammen 460 Tiere.

Marktverlauf: Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Butter. Krakau, 9. Oktober. Der Kleinpolnische Molkerei-Verband notiert im Grosshandel für 1 kg loco Krakau: Prima-Butter Ia 4.40—4.50, IIa 4—4.20, gesalzene Exportbutter Ia 4.20—4.40, gesalzene Exportbutter IIa 3.90—4.20. Tendenz behauptet bei unveränderten Preisen.

Eier. Berlin, 9. Oktober. Deutsche Eier. Trinkeier (vollfrische gestempelte) Sonderklase über 65 g 15, Klasse A 60 g 14½, Klasse B 53 g 13¾, Klasse C 48 g 12½; frische Eier Klasse B 53 g 13; aussortierte kleine und Schmutzeier 10½ Pfg. Auslandseier. Dänen 18er 14½, 17er 14; Estländer 17er 13¾, 15½—16er 13¼—13½; Rumänen 12¼—12½; Ungarn 12¼—12½; Jugoslawen 12¼—12½; Polen normale 11¼—11¾, kleine mittel Schmutzeier 10 bis 10½ Pfg. Witterung: regnerisch. Tendenz: fest.

Zucker. Magdeburg, 9. Oktober. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto einschl. Sack): März 6.40 Brief, 6.35 Geld; Mai 6.60 bzw. 6.50; August 6.90 bzw. 6.80; Oktober 6.20 bzw. 6.15; November 6.20 bzw. 6.15; Dezember 6.25 bzw. 6.20; Januar-März 6.35 bzw. 6.30. Tendenz: schwächer.

Oele und Fette. Wilna, 7. Oktober. Leinöl bei Waggontransaktionen über 10 Nettotonnen (ohne Tonne) 1.95 zł für 1 kg, Sonnenblumenöl 1.90 für 1 kg. Firnis bei Waggontransaktionen über 10 Nettotonnen 2.10 für 1 kg, Leinsamen bei Reinheit von 81½ Prozent 52—53 für 100 kg. Auf dem Oelmarkt bemerkte man eine steigende Tendenz für Firnis.

Metalle. Warschau, 9. Oktober. Das Handelshaus A. Gepner notiert folgenden Preise für 1 kg: Bancazinn in Blocks 7.40, Hüttenblei 1.15, Zink 1.15, Antimon 1.80, Hüttenaluminium 4, Kupferblech 4, Messingblech 3.50—4.50, Zinkblech 1.28.

Posener Börse.

(Schlusskurse)

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	10. 10	9. 10
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.)	—	55.00G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken)	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr der staatl. Agrarbk. (100 G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligat. der Stadt Posen (100 G.-zl) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1929	—	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	94.50 +	95.00B
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	40.00G	—
8% Amortisations-Dollarpfandbriefe	92.50 +	—
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	—	—
3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	—	—
4% Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-zł)	—	—
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	10. 10.	9. 10.		10. 10.	9. 10.
Bank Polski	165.00B	—	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemył.	—	—	Herzf.-Viktor.	—	—
Bk.Zw.Sp.Zar.	—	—	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P.Bk.Ziemian	—	—	Dr.RomanMay	60.00B	60.00B
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	—	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P.Sp.Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	—	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr.Cer.Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

G = Nachfrage B = Angebot + = Geschäft * = ohne Ums

Warschauer Börse.

Warschau, 9. Oktober. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.95, Goldrubel 4.76½, Tscherwonetz 0,70 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124.45, Belgrad 15.80, Budapest 156.10, Bukarest 5.30½, Danzig 173.27, Oslo 238.70, Helsingfors 22.45, Spanien 89.40, Kairo 44.46, Riga 171.80, Stockholm 239.65, Tallinn 237.54, Berlin 212.30, Montreal 8.922, Sofia 6,46½.

Fest verzinsliche Werte.

	9	8. 10
5% Dollarprämien-Anleihe II. Serie (5 Doll.)	57.00	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł.)	55.50	55.50
6% Dollar-Anleihe 1919-20 (100 Doll.)	—	79.00
10% Eisenbahn-Anleihe (100 G. Fr.)	—	106.00
5% Eisenb.-Konvert.-Anleihe (100 zł.)	48.50	—
4% Prämien-Investierungs-Anleihe (100G.-zl)	105.00	—
7% Stabilisierungsanleihe	—	—

Industrieaktien.

	9. 10.	8. 10.		9 10	8. 10
Bank Polski	164.00	164.50	Węgiel	40.00	—
Bank Dyskont.	—	114.00	Nafta	—	—
Bk. Handl. i. W.	—	—	Polska Nafta	—	—
Bk. Zachodni	—	—	Nobel-Stand.	—	—
Bk.Zw. Sp.Z.	—	—	Cegielski	—	—
Grodzisk	—	—	Lilpop	—	—
Puls	—	—	Modrzejów	—	8.00
Spies	—	—	Norblin	45.00	—
Strem	—	—	Orthwein	—	—
Elektr. Dąbr.	—	—	Ostrowieckie	54 00	—
Elektryczność	—	—	Parowozy	—	—
P. Tow. Elekt.	—	—	Pocisk	—	—
Starachowice	12.25	12.50	Rohn	—	—
Brown Bovery	—	—	Rudzki	—	—
Kabel	—	—	Stąporków	—	—
Siła i Światło	—	—	Ursus	—	—
Chodorów	—	—	Zieleniewski	—	—
Czersk	—	—	Zawiercie	—	—
Częstocice	—	—	Borkowski	—	—
Goslawice	—	—	Br. Jabłkow.	—	—
Michałów	—	—	Syndykat	—	—
Ostrowite	—	—	Haberbusch	114.00	—
W. T. F. Cukru	—	—	Herbata	—	—
Firley	—	—	Spirytus	—	—
Łazy	—	—	Żegluga	—	—
Wysoka	—	—	Majewski	—	—
Drzewo	—	—	Mirków	—	—

Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse.

	9. 10 Geld	9. 10 Brief	8. 10. Geld	8. 10 Brief
Amsterdam	358.95	360.75	358.88	360.68
Danzig	—	—	—	—
Berlin *)	212.02	212.76	—	—
Brüssel	—	—	124.14	124.76
Helsingfors	—	—	—	—
London	43.24	43.46	43.23	43.45
New York (Scheck)	8.892	8.932	8.892	8.932
Paris	34.93	35.11	34.91	35.08
Prag	26.41	26.53	26.41	26.53
Rom	46.60	46.84	46.61	46.84
Kopenhagen	238.15	239.35	—	—
Stockholm	—	—	239.08	240.28
Bukarest	—	—	5.2950	5.3250
Budapest	—	—	—	—
Wien	125.56	126.18	125.50	126.12
Zürich	172.92	173.78	172.92	173.78

*) Ueber London errechnet.

Tendenz: überwiegend fester.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Danziger Börse.

Danzig, 8. Oktober. Reichsmarknoten 122.65, Dollarnoten 5.16½, Złotynoten 57.71½, Scheck London 25,01.

Am Devisenmarkt war heute das Pfund mit 25,01 für Scheck London notiert. Reichsmarknoten 122.55 bis 75, Auszahlung Berlin 122.45—65, Dollarnoten 5.15½—17½, Złotynoten 57.64—79, Auszahlung Warschau 57.63—78.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 10. Oktober, ½2 Uhr nachm. Die Rückgänge an den Effektenmärkten setzten sich heute, wenn auch in kleinerem Ausmasse, fort. Schon vormittags rechnete man infolge der schwachen Tendenz der internationalen Börsen mit neuen Publikumsabgaben, zumal die Spannung zwischen der Regierung und der Deutschen Volkspartei verstimmte, die Verschärfung des Metallarbeiterkonfliktes, die weiter abgleitenden Metallpreise und das Anziehen des Dollars im Freiverkehr auf 4.2040 weiter zur Vorsicht mahnende Momente waren. An der Vorbörse sah es so aus, als ob die Banken durch Interventionen stärkere Einbussen zu verhindern beabsichtigten. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs kam dann wider Erwarten Material in grösserem Umfange heraus, und die Abschläge betrugen im allgemeinen 1—3½ Prozent. Rhein. Braunkohlen, Mitteldeutscher Stahl, Hotelbetrieb, Holzmann, Zellstoff, Waldhof und Aschaffenburger Zellstoff verloren ca. 4 Prozent, Salz Detfurth sogar ca. 6 Prozent. Eine Reihe von Werten erschien auch heute wieder mit Minus-Minuszeichen. Die Spekulation beteiligte sich nur wenig am Geschäft. Berger erholten sich auf eine beruhigende Verwaltungserklärung in der Dividendenfrage. Deutsche Kabel plus 1 Prozent, Goldschmidt gewannen 1¼ Prozent, Nordseefischerei 2 Prozent und Chadeaktien 3¾ Mark. Später kam neuerlich Ware heraus, da die Arbitrage sich stärker am Geschäft beteiligte. Das Ausland meldete gleichfalls schwächere Kurse, die intervenierenden Stellen sahen wohl ein, dass es im Augenblick unzweckmässig sei, sich gegen die überaus flaue Tendenz der Weltbörsen zu stemmen. Die gestrige Rede Dr. Schachts in New York hat im Auslande ein freundliches Echo gefunden, vermochte die Börse aus den oben angegebenen Gründen jedoch nicht zu beeinflussen. Chadeaktien zogen im Verlaufe um weitere 4 Mark an und Bemberg konnten ca. 2½ Prozent ihres 3½prozentigen Anfangsverlustes aufholen. Im allgemeinen beobachtete man Verluste von ca. 2 Prozent. Salz Detfurth, Berger und Elektr. Lieferungen gaben bis zu 4¾ Prozent nach. Die Reichsbank sah sich veranlasst, neuerdings etwa 50 Millionen Mark Gold nach Frankreich und Holland zu exportieren. Anleihen kaum verändert, Ausländer schwächer, Pfandbriefe angeboten und weiter stärker in ihren Kursen gedrückt. Reichsschuldbuchforderungen bis zu 2 Prozent schwächer. Devisen gesucht und anziehend. Madrid fester. Geld auf 4—6 Prozent anziehend, Monatsgeld 5½—7 Prozent, Warenwechsel 5—5¼ Prozent.

Terminpapiere.

Anfangskurse 12 Uhr mittags.

	10. 10.	9. 10.		10. 10.	9. 10.
Dt. R.-Bahn	86.00	87.25	Goldschmidt	41.75	40.50
A.G.f.Verkehr	46.75	—	Hbg. Elk.-Wk.	112.00	115.50
Hamb. Amer.	74.00	75.00	Harpen. Bgw.	83.00	85.00
Hb. Südam.	160.50	162.50	Hoesch	69.00	73.00
Hansa	121.50	124.00	Holzmann	—	72.00
Nordd. Lloyd	74.50	75.50	Ilse Bgbau.	205.25	206.00
Al.Dt.Kr.Anst.	100.50	101.00	Kali. Asch.	186.00	190.00
Barmer Bank	103.50	105.00	Klöcknerw.	64.00	68.75
Berl.Hls.-Ges.	127.00	128.50	Köln-Neuess.	69.75	74.00
Com.u.Pr.-Bk.	114.00	115.50	Löwe, Ludw.	—	—
Darmst. Bank	152.50	154.00	Mannesmann	65.25	68.50
Deutsch.Bank	112.00	114.00	Mansf. Bergb.	34.00	—
Disc.-Ges.	—	—	Metallwaren	—	95.00
Dresdner Bk.	111.00	113.50	Nat. Auto-Fb.	11.25	11.37
Mtdtsch.K.Bk.	—	—	Oschl. Eis. Bd.	—	—
Schulth. Patz.	176.00	179.00	Oschl. Koksw	69.00	69.00
A. E. G.	112.00	116.00	Orenst. u. Kop.	44.00	45.00
Bergmann	135.00	—	Ostwerke	139.00	—
Berl. Msch.-F.	32.50	33.25	Phönix Bgbau	60.00	65.00
Buderus	48.50	50.12	Rh.Braunkoh.	168.25	172.50
Cop. Hisp. Am.	268.00	—	Rh. Elek.-W.	123.00	—
Charl. Wasser	—	82.00	Rh. Stahlwk.	66,00	68.00
Conti Caoutch.	125.50	126.25	Riebeck	—	—
Daimler-Benz	21.75	24.00	Rütgerswerke	45.00	48.12
Dessauer Gas	104.25	107.50	Salzdetfurth	255.12	265.50
Dt.Erdöl-Ges.	56.75	60.25	Schl. Elek.-W.	110.00	113.00
Dt. Maschinen	—	—	Schuckt. & Co.	125.50	128.75
Dynam. Nobel	60.12	—	Siem.&Halske	172.25	172.50
El. Lief.-Ges.	109.00	112.50	Tietz, Leonh	108.00	—
El. Licht u.Kr.	111.75	114.25	Transradio	102.50	124.00
Essen. Steink.	—	—	Ver.Glanzstoff	—	—
I. G. Farben	130.00	131.50	Ver. Stahlw.	61.50	66.00
Felten u.Guill.	89.75	92.25	Westeregeln	187.50	190.00
Gelsenk.Bgw	91.25	94.50	Zellst. Waldh.	112.00	116.50
Ges. f. el. Unt.	111.50	115.00	Otavi	28.12	29.00

	10. 10.	9. 10
Ablös.-Schuld	54.25	54.90
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	6.00	6.30

Industrieaktien.

Anfangskurse 12 Uhr mittags.

	10.10.	9. 10.		10.10.	9. 10.
Accumulator	—	112.00	Laurahütte	36.00	37.50
Adlerwerke	—	—	Lorenz	—	—
Aschaffenbrg.	79.00	84.75	Motor. Deutz	64.75	65.50
Bemberg	54.50	62.50	Nordd. Wolle.	60.37	63.00
Berger, Tiefb.	209.75	—	Pöge, Eltr.-W.	—	—
Dt. Kabelwk.	55.00	55.12	Riedel	—	—
Dt Wolle	7.00	6.87	Sachsenwerke	—	—
Dt. Eisenhd.	—	45.00	Sarotti	101.00	103.00
Feldmühle	113.50	115.00	Schl.Bgb.u.Zk	—	—
Hohenlohe	—	—	Schl. Textil	—	7.50
Humpoldt	—	—	Schub. & Salz.	129.12	135.0[illegible]
Körting, Gebr.	30.25	34.00	Stollb. Zink.	52.00	—
Lahmeyer	135.50	138.00			

Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse.

	10. 10. Geld	10. 10 Brief	9. 10. Geld	9. 10 Brief
Buenes Aires	1.436	1.438	1.451	1.453
Bukarest	2.495	2.499	2.494	2.498
Canada	4.201	4.209	4.201	4.209
Japan	2.083	2.087	2.079	2.083
Konstantinopel	—	—	—	—
London	20.405	20.445	20.395	20.435
New York	4.1995	4.2075	4.1970	4.2050
Rio de Janeiro	0.448	0.450	0.425	0.427
Uruguay	3.307	3.313	3.347	3.353
Amsterdam	169.36	169.70	169.31	169.65
Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
Brüssel	58.565	58.685	58.545	58.665
Danzig	81.535	81.695	81.52	81.68
Helsingfors	10.556	10.586	10.562	10.582
Italien	21.98	22.02	21.98	22.02
Jugoslavien	7.449	7.463	7.446	7.460
Kopenhagen	112.33	112.55	112.33	112.5[illegible]
Lissabon	18.825	18.865	18.825	18.865
Oslo	112.33	112.55	112.33	112.5[illegible]
Paris	16.467	16.507	16.467	16.507
Prag	12.456	12.476	12.4[illegible]9	12.479
Schweiz	81,61	81.77	81.48	81.64
Sofia	3.043	3.049	3.043	3.04[illegible]
Spanien	42.51	42.59	41.81	41.8[illegible]
Stockholm	112.77	112.99	112.74	112.9[illegible]
Talinn	111.79	112.01	111.79	112.0[illegible]
Budapest	73.495	73.635	73.425	73.5[illegible]
Wien	59.215	59.345	59.23	59.35
Kairo	20.915	20.955	20.91	20.95
Keykjawik 100 Kronen	92.21	92.47	92.29	92.4[illegible]
Riga	80.85	81.01	80.81	80.9[illegible]
Kaunas (Kowno)	41.96	42.04	41.94	42.02
Warschau	—	—	—	—

Ostdevisen. Berlin, 9. Oktober. Auszahlung Posen 47—47.20 (100 Rm. = 211.86—212.77), Auszahlung Kattowitz 47—47.20, Auszahlung Warschau 47 bis 47.20; grosse polnische Noten 46.925—47.325.



Die Katastrophe des R. 101.

Der französische Luftfahrtminister Laurent-Eynac (der zweite von rechts) am Schauplatz der Katastrophe.

Die Durchführung des Finanzplans

Berlin, 9. Oktober.

Zur Durchführung des Wirtschafts- und Finanzplans der Reichsregierung ist, wie die „Köln. Ztg." schreibt, die Ausarbeitung und parlamentarische Verabschiedung einer großen Anzahl von Gesetzen erforderlich. An dieser Ausarbeitung der Gesetze wird gegenwärtig gearbeitet, die dann, bevor sie dem Reichsrat und dem Reichstag zugehen, noch das Kabinett passieren müssen. Es handelt sich um 30 Gesetze.

1. An erster Stelle steht das Gesetz über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1931, das u. a. auch die Ermächtigung zur Aufnahme des Ueberbrückungskredits enthalten wird.

2. Das Schuldentilgungsgesetz (Fondsgesetz) für eine dreijährige Laufzeit.

3. Ein Gesetz zur Kürzung der Gehaltsbezüge des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Reichsminister, Reichsbeamten, Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger, sowie der Reichstagsdiäten. Die Besoldungsordnungen für die Reichsbank- und Reichsbahnbeamten, sowie die Tarifverträge für die Angestellten der Reichsbehörden werden dem Gehaltskürzungsgesetz entsprechend anzupassen sein.

4. Ein Besoldungssperrgesetz zur Sicherung der Einsparungen bei den Gehältern der Minister und Beamten in den Ländern und der Diäten sowie der Beamtengehälter in den Gemeinden. Preußen ist sich schlüssig geworden, über die Gehaltskürzung hinaus noch die Aufwandsentschädigungen herabzusetzen. Es bleibt nur zu wünschen, daß auch die Gemeinden dem preußischen Beispiel folgen und insbesondere System in die Gewährung von Nebeneinnahmen für beamtete Personen bringen. Diesem Zweck soll auch eine Vereinbarung mit den Ländern zur Sicherung einheitlicher Spargrundsätze bei Reich, Ländern und Gemeinden dienen.

5. Ein Gesetz zur Anpassung der Haushaltrechte der Länder und Gemeinden an die Grundsätze des Reichs. Dazu gehört auch die Schaffung einer unabhängigen Rechnungsprüfung bei den Gemeinden.

6. Eine Novelle zum Finanzausgleichsgesetz, in der die Kürzungen der Ueberweisungen an Länder und Gemeinden geregelt werden.

7. Ein endgültiges Finanzausgleichsgesetz, das jedoch erst mit dem 1. April 1932 zu laufen beginnt, weil bis dahin mit der Verabschiedung des Steuervereinheitlichungsgesetzes gerechnet wird.

8. Gesetz über Ersparnismaßnahmen auf dem Gebiet der Rechtspflege. In derselben Richtung bewegen sich die angekündigten Verwaltungsmaßnahmen zur Verminderung der lokalen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden.

9. Spargesetz zur Sicherung der Haushalte für Reich, Länder und Gemeinden (Plafondgesetz), durch das eine Erhöhung der Ausgaben für die Dauer dreier Jahre verhindert werden soll.

10. Gesetz zur Erhöhung der Tabaksteuer.

11. Gesetz zur Verlängerung der durch Notverordnung in Kraft gesetzten Ledigensteuer.

12. Gesetz zur Verlängerung des durch Notverordnung in Kraft gesetzten fünfprozentigen Zuschlags zur Einkommensteuer (für Einkommen über 8000 Mark).

13. Gesetz zur Vereinfachung des Steuersystems mit besonderen Gesetzen.

14. Gesetz über landwirtschaftliche Einheitssteuer,

15. über gewerbliche Einheitssteuer.

16. Gesetz zur Aenderung des Reichsbewertungsgesetzes.

17. Gesetz zur Aenderung des Vermögenssteuergesetzes.

18. Gesetz zur Aenderung des Umsatzsteuergesetzes.

Gleichzeitig sind erforderlich 19. ein Grundsteuerrahmengesetz.

20. Gewerbesteuerrahmengesetz.

21. Ein Stempelanpassungsgesetz. Das Steuervereinheitlichungsgesetz hat bereits dem früheren Reichstag vorgelegen und soll jetzt verabschiedet werden.

22. Gesetz zur Senkung der Realsteuern.

23. Verordnung zur Senkung der Verkehrssteuern (Aenderung der Gesellschaftssteuer, Grunderwerbssteuer, Wertzuwachssteuer und Wertpapiersteuer).

Die Durchführung dieser Gesetze liegt bis auf das Gesetz über Ersparnismaßnahmen auf dem Gebiet der Rechtspflege dem Reichsfinanzministerium ob.

Es folgen die Gesetze, deren Ausarbeitung und Durchführung zur Zuständigkeit des Reichsarbeitsministeriums gehören.

24. Gesetz über grundlegende Reform der Arbeitslosenversicherung. Die sechste Novelle zum Reichsversorgungsgesetz und die fünfte Novelle zu den Verfahrensvorschriften in Versorgungssachen haben bereits dem früheren Reichstag vorgelegen und müssen ebenfalls parlamentarisch erledigt werden.

25. Gesetz zur Verbilligung des mit öffentlichen Mitteln geförderten Kleinwohnungsbaus.

26. Gesetz über die Gemeinnützigkeit von Wohnungsunternehmungen.

27. Gesetz über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft.

Der Pflege der Landwirtschaft dient:

28. Das Standardisierungsgesetz, das bereits dem früheren Reichstag vorgelegen hat.

29. Das Gesetz zur Schaffung von Ersatz des zollfreien Gefrierfleisches.

30. Das Osthilfegesetz, das bereits dem früheren Reichstag vorgelegen hat.

Es kann natürlich keine Rede davon sein, daß diese außergewöhnlich hohe Zahl von Gesetzen in der kurzen Zeit von der grundlegenden Festsetzung des Finanz- und Wirtschaftsprogramms bis zum Zusammentritt des Reichstags ausgearbeitet und vom Kabinett verabschiedet wird.

„Können Sie mir nicht einen Mann besorgen?"

Der Schwiegersohn mit dem Kolonialwarengeschäft. — Ein Landwirt um 4000 Złoty betrogen.

k. Lissa, 10. Oktober.

Auf der Anklagebank des Lissaer Bezirksgerichts sitzt der frühere Kaufmann Jan Adamczyk von hier und ist angeklagt, im September v. Js. den Landwirt Paul Wroblewski aus Wilkowice, Kr. Lissa, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen um 4000 Złoty betrogen zu haben. Die Umstände, die bei diesem Betrug mitspielten und bei der gestrigen Verhandlung ans Licht kamen, sind mehr als komisch. Der Angeklagte selbst äußerst sich folgendermaßen:

Im vergangenen Jahre kam in sein Kolonialwarengeschäft öfter die unverehelichte Franziska Wroblewska und bat ihn, er möge ihr, da er als Kaufmann viele Verbindungen hat, einen Mann besorgen. Adamczyk versuchte mehrere seiner Bekannten an das Mädchen zu verheiraten. Es wollte jedoch keiner anbeißen. Dem einen hatte sie zu wenig Geld, dem anderen war sie nicht schön genug. Endlich fand sich einer, der bereit war, das Mädchen zu heiraten. Aber leider hatte dieser Ehekandidat keinen Groschen in der Tasche. Es war ein arbeitsloser Bäcker namens Ludwig Schmidt. Adamczyk aber hatte schon einen Plan gefaßt, wie er den jungen Mann der heiratslustigen Maid „andrehen" konnte.

Eines Tages erschien er mit ihm in Wilkowice und stellte ihn dem Vater des Mädchens als „vermögenden Kaufmann" vor. Dem Mädchen gefiel er, und so wurde alles perfekt — bis auf die Mitgift. Der zukünftige Schwiegervater wollte ohne weiteres kein Bargeld herausrücken, sondern versprach, seiner Tochter ein Haus als Mitgift. Damit war aber weder dem Ehekandidaten, der nicht einmal Geld für die nötigsten Anschaffungen zur Hochzeit besaß, noch dem Vermittler, dessen Geschäft vor der Pleite stand, geholfen. Die beiden überlegten nun, wie sie am ehesten zu Gelde kommen konnten und kamen auf eine „feine" Idee. Adamczyk verfaßte einen Kontrakt, aus dem zu ersehen war, daß Schmidt dessen Kolonialgeschäft zum Preise von 10 000 zł bei einer Anzahlung von 6000 zł gekauft hatte. Mit diesem Kontrakt begaben sich beide zum zukünftigen Schwiegervater und überredeten ihn den Rest der Kaufsumme, das waren 4000 zł, auszulegen. Der Bauer gab 4 Wechsel zu je 1000 zł, und nun stand der Hochzeit nichts mehr im Wege.

Als das frischgebackene Ehepaar das Geschäft übernehmen wollte, weigerte sich Adamczyk, es abzugeben mit der Begründung, der Wirt des Hauses wolle sich auf den Verkauf nicht einigen. Kurze Zeit nachher mußte er Konkurs anmelden. Da nun der Bauer sah, was für einen „feinen, reichen" Schwiegrsohn er bekommen hatte, ließ er das als Mitgift versprochene Haus auf den Namen der Tochter schreiben. Der junge Ehemann stand jetzt genau so „nackt" da wie vor der Hochzeit. Er verließ die Frau. Geschäft weg, Geld weg, und die Tochter wieder zu Haus. Bei der Verhandlung versuchte Adamczyk sich herauszureden.

Der Staatsanwalt beantragt, Adamczyk mit 4 Monaten Gefängnis zu bestrafen. Der Richter jedoch sprach den Angeklagten wegen Mangels an Beweisen frei. Gegen das Urteil wurde vom Staatsanwalt sofort Berufung eingelegt.

Wojewodschaft Posen.

tz. **Pinne,** 10. Oktober. Hochbetagt. Am Dienstag konnte Herr Julius Gielsdorf, ul. Św. Wawrzyńca 9, seinen 93. Geburtstag begehen. Der Jubilar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig. Er hat die Kriege 1864/66 und 1870/71 mitgemacht und sich verschiedene Auszeichnungen erworben. — Motorraddiebstahl. Aus dem Schützenhause wurde einem Sergeanten Ozorkiewicz nachts ein Motorrad aus dem Hausflur gestohlen. Das Rad hatte die Nr. PZ 42 339. Die Diebe sind in der Richtung nach Wronke verschwunden.

tz. **Samter,** 10. Oktober. Feuer. In der Nacht zum Montag brannte die Scheune des Besitzers Konieczny in Klein-Gaj ab. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden wird auf 12 000 zł gerechnet.

= **Dolzig,** 10. Oktober. Feuer durch Brandstiftung. Am Sonntag abend gegen 11½ Uhr brannte die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Ansiedlers Gottfried Günther in Ostrowieczno nieder. Die Scheune ist vor zwei Jahren neu erbaut und nunmehr zum dritten Male durch Brandstiftung niedergebrannt. Obwohl der Besitzer versichert ist, erleidet er doch einen beträchtlichen Schaden. Er war gegen 6 Uhr auf Anstand gegangen, während die Frau um 10½ Uhr ins Gasthaus gegangen war, um ihre Kinder vom Vergnügen heimzuholen, so daß nur zwei kleine Kinder allein in der Wohnung waren. Der Brandstifter ist zweifellos hierüber unterrichtet gewesen und hat den geeigneten Augenblick zur Brandstiftung ausgenutzt. Dringende Hilfe ist hier notwendig!

Judenhetze.

† **Ostrowo,** 10. Oktober. Eine großzügig vorbereitete antisemitische Versammlung, die am Sonntag im katholischen Vereinshause stattfinden sollte, mußte wegen mangelhaften Besuchs auf den Montag verlegt werden. Als Redner trat der Redakteur Mach aus Kattowitz auf, der auf die durch das Judentum dem Polentum angeblich drohenden Gefahren hinwies. Er behauptete, daß seit der politischen Umwälzung in Oberschlesien die Masseneinwanderung ostgalizischer und kongreßpolnischer Juden annähernd 50 000 betrage. Dreiviertel sämtlichen städtischen Grundbesitzes soll sich, wie der Redner behauptet, in jüdischen Händen befinden usw. Der Redner betonte, daß er auf seiner Vortragsreise im ehemals preußischen Gebietsteil in verschiedenen Städten auf Interessenlosigkeit für die oberschlesische Angelegenheit getroffen sei.

Sport und Spiel.

„Legja"—„Warta".

Selten ist einem Ligaspiel mit größerer Spannung entgegengesehen worden, als der bevorstehenden Begegnung Legja—Warta, die am Sonntag um 3 Uhr nachm. auf dem Warta-Platz stattfindet. Warta hat nach den letzten Resultaten die meisten Aussichten, Cracovia, die seit Beginn der diesjährigen Ligaspiele in Führung liegt, die dem Altmeister winkende Meisterschaft noch im letzten Augenblick zu entreißen. Es ist wieder ein spannender Kampf zu erwarten.

Polnische Erfolge in Meran.

Bei den Tennisspielen in Meran hat die polnische Meisterin ihren dritten Sieg feiern können. Nachdem sie vorher die tschechische Vertreterin Deutsch und die ungarische Vertreterin Baumgarten geschlagen hatte, blieb sie auch über die deutsche Friedleben 6 : 1, 4 : 6, 6 : 2 siegreich. Der polnische Meister Tloczyński schlug Menzel 8 : 6, 6 : 4.

„Poznań" in Sowjetrußland.

Der Ballon „Poznań", der am Sonntag in Warschau zum Wettkampfe um den Pokal des Obersten Wańkowiecz gestartet war, ist auf sowjetrussischem Gebiet in der Nähe von Sluck gelandet. Die Besatzung befindet sich in Minsk.

Internat. Ringkampf-Konkurrenz.

Das Treffen Zytki gegen den ihm weit überlegenen Dänen Hansen, der fortwährend im Angriff lag, verlief dank verzweifelter Gegenwehr des Z. unentschieden, wie dasjenige des Franzosen Le Favre und des Ungarn Nagy, wo zwei tüchtige Techniker zusammenstießen. Auch der Kampf Kochański—Kley brachte keine Entscheidung, da in hervorragend schönem Ringen sich beide Gegner als beinahe gleichwertig erwiesen. Karsch besiegte den Oesterreicher Fischer durch Doppelnelson in 3 Minuten. Im Entscheidungskampf Pinecki gegen Willing, der an komischen Momenten reich war, ergab sich W. nach 31 Min. dem Doppelnelson Pineckis.

Die Halle war beinahe ausverkauft. S.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr. Für die Teile: Aus der Stadt Posen und Briefkasten: Rudolf Herbrechtsmeyer. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage: „Die Zeit im Bild": Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf, Kosmos Sp. z o. o. Verlag „Posener Tageblatt". Druck: Concordia Sp. Akc. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Die letzten Telegramme.

Der faszistische Großrat für Einführung der Todesstrafe.

Rom, 9. Oktober. (R.) **Der große faszistische Rat hat in seiner heutigen Sitzung eine Tagesordnung angenommen, die es als notwendig bezeichnet, die Todesstrafe in das neue Strafgesetzbuch aufzunehmen, und zwar zur Bekämpfung von Verbrechen, gegen die Sicherheit des Staates, wie dies bereits gegenwärtig in dem faszistischen Gesetz zum Schutze des Staates vorgesehen ist. Auch für sogenannte gemeine Verbrechen, besonders schwerer Art, soll die Todesstrafe eingeführt werden.**

Schweres Autobusunglück in der Rheinprovinz.

Gummersbach, 10. Oktober. (R.) **Ein Autobus verunglückte in der Nähe von Gummersbach in der Rheinprovinz. In dem Autobus befanden sich Mitglieder des Frauenvereins, die von einem Ausflug heimkehrten. Zwei Frauen wurden getötet, darunter eine Mutter von 11 Kindern. 7 Frauen wurden schwer verletzt. Der Autobus war auf der feuchten Straße ins Schleudern geraten, dann gegen einen Baum geprallt und umgeschlagen.**

Dreistündige Verspätung des D-Zuges Berlin-Köln.

Hamm, 10. Oktober. (R.) **Heute früh gegen 5½ Uhr entgleisten im Bahnhof Bönen bei Unna die beiden letzten Wagen des D-Zuges 6 Berlin—Köln. Personen wurden nicht verletzt. Der D-Zug erlitt eine Verspätung von etwa drei Stunden. Die Entgleisung ist darauf zurückzuführen, daß der Zug gegen 4.15 auf dem Bahnhof Bönen wegen eines Maschinendefektes halten mußte. Beim Zurücksetzen des Zuges kam es zur Entgleisung der beiden Wagen.**

Rücktritt des Präsidenten von Brasilien.

Paris, 10. Oktober. (R.) **Nach einer Meldung soll der Präsident von Brasilien, Washington Luiz, angekündigt haben, daß er beabsichtige, zurückzutreten. Eine weitere Meldung besagt, daß nach Nachrichten aus Buenos Aires brasilianische Bundestruppen beauftragt worden seien, die Eisenbahnverbindung zwischen Campos und Haocara zu zerstören.**

Die deutschen und französischen Kommunisten.

Paris, 10. Oktober. (R.) **Die kommunistische „Humanité" berichtet, daß eine Konferenz der kommunistischen Fraktionen des Deutschen Reichstags und der französischen Kammer stattgefunden habe. Im Verlauf der Konferenz soll ein gemeinsamer Kampf der beiden Fraktionen gegen den Young-Plan beschlossen worden sein.**

Bitte ausschneiden und weitergeben.

Dr. Krake's Heilmittel haben sich in allen Fällen überall hervorragend bewährt gegen:

Arterienverkalkung	Blutarmut und Bleichsucht	Husten, Keuchhusten u. Lungenleiden	Gallen- und Leberleiden	Chronische Stuhlverstopfung	Nervenleiden
Kurpackung zł **9,50**	Originalpackung zł **8,50**	Kurpackung zł **10.–**	Kurpackung zł **12.–**	Originalpackung zł **6,25**	Kurpackung zł **8,50**

Zu haben vom Alleinhersteller und durch Plakate gekennzeichnete Depot-Apotheken. Broschüren werden kostenlos zugesandt. **„CHARITAS"** Chem.-pharm. Laboratorium, **Toruń.**

Als Verlobte grüßen

Frieda Steinke
Heinrich Jramer

Piotrkowice-Czempiń
Kiszkowo, p. Gniezno } d. 8. Oktober 1930.

Leder-Handschuhe
für Damen u. Herren
Herrenartikel
H. Seeliger
Poznań, św. Marcin **43**

Nach langem und schwerem Leiden entschlief gestern abend, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere liebe und treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Kusine

Valerie Pohl

geb. **Karge**

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin, Gniezno, Lwówek,
Poznań, ul. Wodna 27, den 10. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 12. d. Mts., um 16[00] Uhr vom St. Josefstift aus nach dem Pfarrkirchhof, ul. Bukowska, statt.
Die Trauerandacht findet am Montag früh um 8 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Beerdigungs-Institut B. Piasecki, Poznań, Klasztorna 14. Tel. 2769.

Gestern abends ½10 Uhr starb unsere liebe Tante

Fräulein

Mithilde Bekker

in fast vollendetem 80. Lebensjahre.

Die trauernden Neffen und Nichten:
Erich Bekker, Medizinalrat
Konrad Bekker, Landgerichtsrat
Otto Bekker, Ingenieur
Kurt Bilau, Major a. D.
Else Bekker, Lehrerin
Käte Bock, geb. Bilau
Margarete Reißmüller, geb. Bekker
Anni Manser, Studienrätin.

Poznań, den 10. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 13. d. Mts., um 4 Uhr von der Kapelle des Neuen St. Paulifriedhofes aus statt.



Graue Haare
färbt natürlich die unschädliche **Rewax-Haarfarbe,** in blond, chatain, braun u. schwarz à 6.— zł der Karton zu haben. **Grauen Haaren** gibt die Naturfarbe wieder **Uxela-Haaregenerator** Fl. 3.—zł.
J. Gadebusch
Drogenhandlg. u Parfümerie
Poznań, Nowa 7.
Fernspr. 16-38. Gegr. 1869

155. Zuchtviehauktion

der **Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.**

am **Mittwoch, d. 5. November 1930, vorm. 10 Uhr** u. **Donnerstag, d. 6. November 1930, vormittags 9 Uhr** in **Danzig-Langfuhr** Husarenkaserne 1.

Auftrieb: 615 Tiere
und zwar: 55 sprungfähige Bullen,
260 hochtragende Kühe,
250 hochtragende Färsen,
sowie **50 Eber und Sauen der Großen weißen Edelschwein-(Yorkshire-)Rasse.**

Die Viehpreise sind in Danzig sehr niedrig. Sämtliche Tiere sind zur Verhütung der Ansteckung auf dem Transport gegen Maul- u. Klauenseuche schutzgeimpft. Verladungsbüro besorgt Waggonbestellung und Verladung. Frachtermäßigung von 50% wird gewährt. Die Ausfuhr nach Polen ist danzigerseits völlig frei. — Kataloge mit allen näheren Angaben über Abstammung und Leistung der Tiere usw. versendet kostenlos die **Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.**

Versteigerung.
7 Kleiderspinde,
5 Sofas,
diverse Tische,
versch. Wandspiegel, Bettgestelle u. Matratz. Stühle und Porzellan,
Sonnabend, 11. Oktobr. und Mittwoch, 14. Oktober 1930 2 Uhr nachm. i. Puszczykowo.
Domek Engel.

RESTAURANT
DANCING
„CARLTON"
Plac Wolności 17

Von 10 Uhr ab
künstlerische Darbietungen
In Posen bisher nicht gesehenes Programm.
Neues Orchester
Dulski — Platonow

(Warme Küche und reichhaltiges kaltes Büfett).

Heute morgen entschlief sanft im 41. Lebensjahre meine liebe Frau, mein liebes Muttchen, unsere Tochter und Schwester,

Frau Elisabeth Tapper

geb. **Risto**

nach kurzer heimtückischer Krankheit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Carl Tapper.

Ludwiniec, p. Pakość, den 9. Oktober 1930.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 12. d. Mts., um 3 Uhr nachmittags auf dem evangl. Friedhof in Dąbrowa (Kaisersfelde), pow. Mogilno, statt.



Wir sind Käufer von

Ia. Braugersten

milde, unberegnete, hellfarbige, feinschalige, grobkörnige Ware. **Zahlen hohe Preise** und bitten um Besitzerofferte und um Angebote von berufsmässigen Getreidehandlungen.

Danziger Aktienbierbrauerei
Danzig-Langfuhr.

Aug. Hoffmann, Gniezno

Baumschulen- und Rosen-Grosskulturen
Telefon 212. — Kontor ul. Trzemeszeńska 42
liefert zur **Herbstpflanzung**
in bekannter, erstklassiger Ware nach jeder Post und Bahnstation sämtliche **Baumschulenartikel,** speziell **Obst- u. Alleebäume, Pfirsich und Aprikosen,** Frucht- und Ziersträucher, Koniferen, Hecken- und Staudenpflanzen, **Busch- und Stammrosen** in den neuesten und besten Sorten.
Ausgezeichnet mit den ersten Staatspreisen!
Beschreibendes Sorten- u. Preisverzeichnis frei!





1 Motor Massey-Harris,
1 Breitdrescher,
1 Kartoffel-Lochmaschine,
1 Mähmaschine Cornick,
1 Düngerstreuer, 2 m br.,
1 Rübenhackmaschine
und and. landw. Maschinen
billig zu verkaufen.
Drab, Lechlin
b. Skoki.

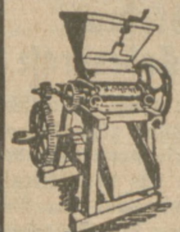
Am Sonnabend, dem 11. u. Sonntag, dem 12. Oktober, um 11 Uhr abends Aussergewöhnliche Sensation der Saison
im Lichtspieltheater „SŁOŃCE".
Nur 2 Vorführungen! Nur 2 Vorführungen!
Die große Neger-Revue
Teatre Negre „The Blach Flovers de Nev Jork" stellt dar unter Mitwirkung von 45 hervorragenden Negerkünstlern die grosse Operettenrevue v. Ludwig Douglas unter dem Titel
„Lisa"
in 2 Akten — 8 Bildern — 45 Szenen.

KINO WILSONA, Łazarz
Ecke ulica Strusia - Mateckiego
Ab heute **Alexander Dumas**
„Die Kameliendame"
Ein erschütterndes Drama, das jedem Besucher unvergeßlich bleiben wird.
Hauptrolle: **Norma Talmadge.** Beginn 5, 7 und 9 Uhr.
Sonntags 3 Uhr: Kindervorstellung.

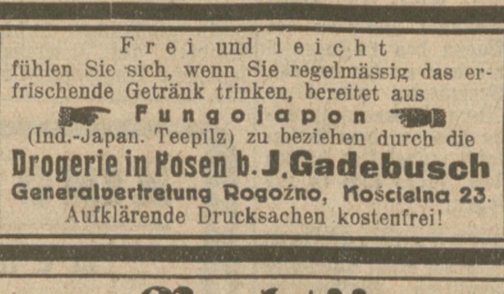
Klavier
sofort zu kaufen gesucht
Off. m. Preisang. an Kosmos Pozn., Zwierzyn. 6, u. **1317.**

Groß., saub. Zimmer, elektr. Licht, zu verm. Besicht. 2—6 Uhr. **Gr. Gerberstraße 36,** II. (Haltestelle der Elektrischen 1, 2, 6, 9).

Jüngeren
Friseurgehilfen
der poln. Sprache mächtig, ab sofort oder zum 20. 10. **gesucht.**
W. Herrmann,
Międzychód (Warta).



5 Ztr. pro Stunde
vorzügliches Schrot, mit 2 Pferden am Göpel (bei stärkerer Anspannung od. Motorbetrieb, noch mehr) liefert die neue, verbesserte, **billige Universal-Walzen-**
Schrot- und Quetschmühle „Oekonom"
Jeder Landwirt sein eigener Müller!
Fordern Sie Preisangebot und Schrotproben von dem **Allein-Hersteller:**
Hugo CHODAN (früher Paul Seler) **Poznań**
ul. Przemysłowa 23, Tel. 74 80.



Möbel in größter Auswahl
zu ermäßigten Preisen
empfiehlt
A. Baranowski, Poznań
ul. Podgórna 13.

Eine jüngere gewandte
Stenotypistin
die auch der **polnischen Sprache** mächtig ist, wird gesucht. Zunächst nur **schriftliche Angebote** an
Papierodruk, Poznań
Aleje Marcinkowskiego 6.

Treibriemen
Leder, Kamelhaar, Hanf
Karl Lander
Hanf- u. Draht-Seile
Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 23. Telef. 4019

Pacht!!

In einer Kreisstadt Posens ist wegen Todesfall eine **Schlosserei** mit angrenzender Schmiede zu **verpachten.** Für Autoreparaturwerkstatt und Garage bes. günstiger Platz, da minimal am Orte. Off. erb. unt. **1497** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyn. 6.

Verkauf einer Landwirtschaft.

Selbige ist 70 Mrg. groß, Acker liegt in einem Plan am Hofe, guter Weizen- und kleefähiger Boden, günstige Lage. Ein Teil der Kaufsumme kann stehen bleiben. Angenten und Vermittler verbeten. Offerten u. **1492** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyn. 6.

Wir suchen dauernd
Hypothekengelder
an erster Stelle zu hohen Zinssätzen auf erstklassige Grundstücke in Stadt und Provinz. **„Merkator"** Sp. z o. o., Poznań, Skośna 8 Tel. 1536.

Ev., 35 Jahrealte **Wirtschafterin** mit gut. Zeugn., 12 Jahre in einer Stell. gewes., sucht für 15. Nov. neue St. a. gr. Gute. Ang. u. **1493** a. Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kinder-Pflegerin
sucht Stell. v. sof. Ort gleichg. **Kowalska, Poznań, Wodna 8.**

Der Betrieb unserer
Lohn-Trocknerei
wird am 15. d. Monats **eröffnet** und werden Kartoffeln unter den günstigsten Bedingungen angenommen.

Brennereigenossenschaft Gościejewo,
poczta Rogoźno (Wlkp.)